

dtv **UNTERRICHTSMODELL**

Lesen in der Schule mit dtv junior

FÜR KLASSE
4-5



ISBN 978-3-423-76250-2

THEMATIK

- Schulalltag und Leistungsdruck
- Freunde und Familie
- die eigene Identität

DIDAKTISCHE SCHWERPUNKTE

- Lesetagebuch führen
- gemeinsame Wertschätzungskultur pflegen
- kreative Textproduktion

SIMONE HÖFT & NORA LÄMMERMANN
Unheimlich perfekte Freunde

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**
Erarbeitet von: **Kai Stäpeler**

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrerteil	2
L.1 Handlung	2
L.2 Problematik	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen	6
L.4 Fächerübergreifende Aspekte	7
Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau	8
Schülerteil	10
AB 1 Mein Lesetagebuch	10
AB 2 Über das Buch	11
AB 3 Was im Buch geschieht 1	12
AB 4 Was im Buch geschieht 2	13
AB 5 Mein Spiegelbild (ab S. 12)	14
AB 6 Meine Stärken, meine Schwächen	15
AB 7 Im Spiegellabyrinth	16
AB 8 Fremdwörter	17
AB 9 Das Loser-Gefühl	18
AB 10 Termine, Termine, Termine	19
AB 11 Stell dir einmal vor	20
AB 12 Daumenkino	21
AB 13 Prioritäten	22
AB 14 Frido, Emil und ihre Spiegelbilder	23
AB 15 Original und Spiegelbilder	24
AB 16 Meine alte und neue Schule	25
AB 17 Im Wilhelms-Gymnasium	26
AB 18 Aufräumen	27
AB 19 Wichtige Figuren	28
AB 20 Freundschaft	29
AB 21 Wir brauchen dich	30
AB 22 Zack! Wortgewand(t)	31
AB 23 Gewalt, Ärger und Streit!	32
AB 24 Der Scherzfragenwettbewerb	33
AB 25 Solange du mich brauchst	34
AB 26 Wendepunkte	35
AB 27 Ein Blick zurück	36
Materialien und Medien	37
Kapitelübersicht	37
Internet-Seiten	43
Rätsel-Lösungen	44
Impressum	49

Lehrerteil

L.1 Handlung

Frido und Emil sind beste Freunde. Im Gegensatz zu Emil ist Frido kein guter Schüler: Frau Klawitter, Klassenlehrerin der 4a, hält Frido nicht für das Gymnasium geeignet. Fridos getrennt lebende Eltern geraten bei der Rückfahrt vom Elternsprechtag in einen Streit über die Notwendigkeit von Nachhilfeunterricht. Frido rennt davon, da er ihren Streit nicht ertragen kann und sich als Loser fühlt; er flieht in ein Spiegellabyrinth auf dem nahen Jahrmarkt. Ein riesiger, magischer Spiegel mit der Aufschrift „Entdecke dein perfektes Ich“ erweckt sein Interesse. Frido aktiviert ihn und sein Spiegelbild bietet ihm seine Dienste an: „Ich kann alles, was du nicht kannst. Ich bin du in perfekt.“ Zunächst schreckt Frido vor dem Angebot zurück. Als er jedoch eine Deutscharbeit mit einer schlechten Note zurückbekommt und er seine Zukunft und freie Zeit mit seinen Freunden durch den Nachhilfeunterricht in Gefahr sieht, kehrt Frido zum magischen Spiegel zurück: Sein Spiegelbild ergreift Fridos Hand, zieht sich aus dem Spiegel und tritt in sein Leben.

Augenscheinlich kann sein Double alles, was Frido nicht kann: Es ist ein hervorragender Schüler, strebsam und ordentlich. So überlässt Frido seinem Spiegelbild zunächst sein Bett, dann seinen Platz im Unterricht, den Besuch des Nachhilfeunterrichts und auch in Teilen seinen Platz in seiner Familie. Frei von Verpflichtungen verbringt Frido nun seine Zeit lieber mit seinen Freunden Emil, Sebi und Dunja im alten Freibad.

Frido erfährt und merkt, dass sein Spiegelbild Lernen und Leistung über alles stellt. So entstehen immer wieder Konflikte zwischen diesem und seinen Freunden, wie auch mit seinem Vater. Darüber hinaus vermag sein Spiegelbild nicht, Scherzfragen und reale Fragen zu unterscheiden: Eine Eigenschaft und Schwäche, die sich im späteren Verlauf des Buches als Lösungsansatz herausstellen wird.

Inzwischen ruft Fridos verändertes (Lern-)Verhalten auch seine Freunde auf den Plan, sodass Frido sich genötigt sieht, zunächst seinen Freund Emil in das Geheimnis um sein ‚Spiegelbild‘ einzuweihen. Naheliegend, dass nun dieser auch nach seinem Doppelgänger verlangt, der alle seine Schwächen ausmerzen soll, die ihm bisher sein Leben schwergemacht haben, wie mangelnde Durchsetzungskraft, fehlendes Selbstbewusstsein sowie geringe körperliche und sportliche Leistungsfähigkeit. Und genauso geschieht es: Granaten-Emil bietet all das, was seinem Original zu fehlen scheint.

Das Wunder der Verdopplung innerhalb der 4a ist nicht mehr aufzuhalten. Längst wissen alle, wo und wie man seinen Doppelgänger ‚zum Leben erweckt‘. Gleichzeitig entwickelt sich jedoch auch unter den Spiegelbildern ein wachsendes Interesse

das Zweigespann

**Problem
und verlockende Lösung**

**Fridos Spiegelbild
übernimmt ...**

**die Kehrseite
des Spiegelbildes**

**Emils Spiegelbild als
Problemlöser**

daran, die echten Kinder nicht nur zu spiegeln, sondern sie langfristig zu ersetzen.

Als Frido bewusst wird, dass sein Spiegelbild ihn immer gezielter aus seinem Leben drängen will, weiß er, dass er handeln muss, und zwar schnell. Inzwischen sind nämlich fast alle seine Mitschüler in den magischen Spiegel hineingesogen worden und verschwunden.

Als Frido das Spiegellabyrinth auf dem Jahrmarkt erreicht, trifft er dort auf Emil und dessen Doppelgänger: Granaten-Emil bringt seinen Freund gerade dazu, sich in den Spiegel zu begeben. Indem Frido Emils Stärken und ihre Freundschaft betont, erreicht er, dass sich Emil aus dem Spiegel befreien kann und statt seiner Granaten-Emil eingesogen wird.

Emil und Frido beschließen, die Kinder der 4a zu retten. Indem die Kinder wieder an sich selbst glauben und verstehen, dass die Doppelgänger nicht perfekt sind, sollten sie aus dem Spiegel befreit werden können. Emil und Frido stehlen den magischen Spiegel. Frido erinnert sich an die Schwäche seines Doppelgängers, Spaß und Scherze nicht verstehen zu können, und entwickelt mit Emil den Plan, die Spiegel-Kinder mit Flachwitz-Scherzfragen in ihre Schranken zu verweisen. Mithilfe von Frau Klawitter sollen sich die Doppelgänger als Versager fühlen und so bezwungen werden. Also machen sie sich auf den Weg zu ihr.

Bei Frau Klawitter treffen die beiden auf ihre Eltern und können den Erwachsenen nicht nur von den Ereignissen der vergangenen Wochen berichten, sondern sie auch für ihren Befreiungsplan gewinnen.

Frau Klawitter kündigt am nächsten Tag in der Schule einen Auswahltest an: Nur das begabteste Kinder der Klasse erhalte einen Platz in einem Elite-Internat. Im K.-o.-Verfahren sollen die Spiegel-Kinder so lange richtige Antworten auf die Fragen der Lehrerin geben, bis nur noch ein Kind übrig ist. Am „Prüfungstag“ kann kein Spiegel-Schüler Frau Klawitters Fragen beantworten und so wächst die Verunsicherung. Im Spiegel erscheinen nach und nach die Kinder der Klasse, treten aus diesem hervor und beantworten Frau Klawitters Scherzfragen richtig, während der Spiegel im Tausch das jeweilige Spiegel-Kind einsaugt. Nur Spiegel-Frido bleibt übrig, weil er erkennt, dass Frau Klawitter Scherzfragen stellt, und ihn diese daher nicht verunsichern. Frido tritt schließlich hinter dem Vorhang hervor. Spiegel-Frido versucht, Fridos Mut und Selbstbewusstsein zu mindern, indem er ihm entgegenhält, dass seine Mutter ihn nicht zurückhaben wolle, er ein Versager sei und er es nicht auf das Gymnasium schaffen werde. Frido hält aber stand, bis sein Doppelgänger schließlich den Kampf verliert. Die 4a feiert Frido und Emil als Helden.

Der magische Spiegel verschwindet schließlich auf unerklärliche Weise vom Jahrmarkt, zeitgleich mit dem Spiegellabyrinth.

Freundeshilfe in letzter Minute

Der Rettungsplan für die 4a

Wiedersehen mit den Eltern

Eliminierung der Spiegelbilder

L.2 Problematik

Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind in der Auseinandersetzung mit der Geschichte zu bearbeiten:

Die Spiegelbilder der Handlungsfiguren behaupten von sich selbst: „Ich bin du in perfekt!“ Als personifizierte Ergänzung der jeweiligen Kind-Persönlichkeit zeigen sie jedoch die Eigenschaften, bei denen ihre Handlungsfiguren Schwächen aufweisen bzw. die diese sich wünschen: Frido möchte z. B. klug und ordentlich sein, Emil unangepasst, selbstbewusst, stark und cool. Durch Konfrontation mit ihrem Spiegelbild erfahren und reflektieren die Handlungsträger ihre Familienverhältnisse, das Verhalten ihrer Lehrerin, ihr Lebensumfeld sowie ihre vorhandenen und wünschenswerten wesentlichen Persönlichkeitsmerkmale (inklusive ihrer Schwächen) – also ihre Identität von A bis Z.

Eine ungeklärte Rolle im Prozess der Identitätsreflektion spielt der Besitzer des Spiegellabyrinthes: Auf der einen Seite geht von ihm eine unheimliche Gefahr aus, wenn er durch die Bereitstellung des magischen Spiegels zum einen Spiegelbilder ins Leben ruft, die an die Stelle der Handlungsfiguren treten. Andererseits jedoch bleibt er passiv und ermöglicht ihnen erst mit seinem Scannerblick, Merkmale ihrer Persönlichkeit zu entdecken und wertzuschätzen.

Frido und Emil sind beste Freunde. Frido hilft seinem Freund zuerst, indem er ihm mit Granaten-Emil einen Doppelgänger an die Seite stellt, der sich gegen Jako und Bocki zur Wehr setzen kann, später dann, indem er ihn davor bewahrt, sein Leben seinem Spiegelbild zu überlassen. Wenngleich sich Emil von Frido ausgenutzt fühlte (Hausaufgaben abschreiben) und Emil das Geheimnis von den Doppelgängern der ganzen Klasse verriet (Vertrauensbruch), verstehen beide schließlich, welchen Wert der andere mit allen seinen Stärken *und* Schwächen – und damit ihre Freundschaft – hat.

Fridos Eltern leben getrennt: Sie streiten mitunter, auch vor und über Frido. Seine Mutter scheint seinen Vater als Loser einzuschätzen, der mit mehreren und wechselnden Jobs nicht seine Familie versorgen kann. Sie selbst arbeitet als Alleinerziehende viel in ihrem Bürojob. Emil lebt ein gut situiertes, angepasstes, von seiner Mutter völlig durchgeplantes Leben. Sein Vater tritt neben der überfürsorglichen Mutter kaum in Erscheinung. In beiden Familienkonstellationen möchten die Eltern ungeachtet der unterschiedlichen Voraussetzungen das Beste für ihr Kind. Innerfamiliäre Strukturen und Konflikte bieten sich für den Leser zum Abgleich mit den eigenen Familienstrukturen an.

Identität: komplementäre Spiegelbilder

Wert von Freundschaft schätzen lernen

Verschiedene Familienmodelle

Leistungsdruck erfahren die Handlungsfiguren auf vier Ebenen:

- **Eltern:** Fridos Eltern wünschen sich eine gesicherte Zukunft für ihr Kind. Damit er später einen guten Beruf ergreifen kann, soll Frido das Gymnasium besuchen und erhält daher Nachhilfe. Frido will die Erwartungen und Hoffnungen seiner Eltern erfüllen sowie ihre Anerkennung und Achtung gewinnen, spürt jedoch auch seine persönlichen fachlichen Grenzen. Sebi, ein weiterer Freund Fridos, sieht sich dem Leistungsdruck seines Vaters noch stärker und offensichtlicher ausgesetzt. Emil wird in vielen Bereichen außerschulisch ergänzend gefördert und erfüllt die zahlreichen und zeitintensiven Vorgaben der Mutter.
- **Lehrkraft:** Frau Klawitter konfrontiert Frido mit seinen persönlichen Grenzen und mangelnden fachlichen Leistungen. Die Art ihrer Leistungsbeurteilung verletzt Frido zutiefst.
- **Freunde:** Frido und Emil möchten als Freunde weiterhin gemeinsam zur Schule gehen. Durch Fridos schlechte Leistungen ist sein Wechsel auf das Gymnasium gefährdet. Emil will, dass sein Freund mehr lernt.
- **Durch sich selbst:** Frido möchte gern gute Leistungen erbringen und für diese Anerkennung erhalten: Er lernt beispielsweise eine ganze Nacht hindurch, um wieder an die Stelle seines Spiegelbildes treten zu können.

Emils Spiegelbild lehnt sich gegen die völlige Anpassung und Einengung seines Charakters auf, während andere Handlungsfiguren sie anstreben bzw. Erwartungen besser erfüllen möchten (z. B. Frido, Sebi). Die „perfekte“ Klasse der Doppelgänger reißt sich um Zusatzaufgaben und ist völlig auf Schule und Leistungserfüllung fokussiert. Ein Charakter mit einer Balance aus fachlichen und sozial-emotionalen Stärken ist in ihr nicht mehr zu finden.

Gewalt auf dem Schulhof, Zusammengehörigkeitsgefühl und wechselseitige Hilfe in der Klasse, der Wechsel auf die weiterführende Schule, Freundschaft und Zuneigung zwischen Jungen und Mädchen sind weitere Aspekte und Themenfelder von Schule, die in dem Buch zu finden sind.

Ebenen des Leistungsdrucks

Anpassung als Erfolgsstrategie?

Schule als Lern- und Lebensraum

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

„Unheimlich perfekte Freunde“ eignet sich in besonderem Maße für die Jahrgangsstufen 4 und 5: Die Schülerinnen und Schüler finden in den Protagonisten Frido und Emil sowie den weiteren Handlungsfiguren aus der 4a Identifikationsfiguren im ähnlichen Alter.

Eine Thematik und Problematik des Buchs liegt im Übergang von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen, hier das Gymnasium, im Anschluss an Klasse 4 auf. Für Kinder in den Bundesländern Berlin und Brandenburg mit einer 6-jährigen Grundschulzeit bedarf es einer kurzen Erläuterung und Einordnung.

Die Rezeption des Kinder- und Jugendromans umfasst je nach Wochenstundenumfang und fachlichem wie arbeitsmethodischem Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler drei bis vier Wochen. Durch Anpassung an die Voraussetzung der Lerngruppe kann dieser Umfang variieren.

"Unheimlich perfekte Freunde" kann über zwei Ebenen inhaltlich erschlossen und erarbeitet werden:

- Die Schülerinnen und Schüler führen ein Lesetagebuch (Portfolioarbeit; vgl. AB 1) vorwiegend eigenständig und/oder begleitend zur unterrichtlichen Auseinandersetzung.
- Neben der Dokumentation der Texterschließung bearbeiten sie alle 27 Arbeitsblätter oder eine vom Lehrer getroffene Auswahl, die laminiert oder kopiert bereitgestellt werden kann.

Je nach Voraussetzungen der Lerngruppe und der Lehrerpersönlichkeit können die beiden Ebenen unterschiedlich gewichtet und im Unterricht eingesetzt werden.

Bei einer offenen Ausrichtung des Unterrichts sollten regelmäßig Stunden zur gemeinsamen Besprechung eingeplant werden, um den Lese- und Lernprozess zu reflektieren, zu organisieren und ggf. Hilfestellungen geben zu können. Jüngere Schülerinnen und Schüler benötigen oft eine engere Begleitung beim Leseprozess. Hier empfiehlt es sich, einzelne Passagen gemeinsam zu lesen und zu besprechen.

Die ABs ermöglichen bzw. kombinieren mitunter eine Erarbeitung in den drei Sozialformen Einzelarbeit (**EA**), Partnerarbeit (**PA**) und Gruppenarbeit (**PA**). Die Arbeitskarten sind entsprechend gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

Zielgruppen: Klasse 4 – 5

Länge der Grundschulzeit

**Umfang als
Unterrichtsthema:
3 – 4 Wochen**

2 Ebenen der Erarbeitung:

- Lesetagebuch
- Bearbeitung
von Arbeitsblättern

Gewichtung der Ebenen

Verschiedene Sozialformen

Aufgabenstellungen auf drei Niveaustufen dienen der grundlegenden und weiterführenden Erarbeitung und dem Erwerb fachlicher sowie übergreifender Kompetenzen. Angesichts der Heterogenität der Lernvoraussetzungen bei den Schülerinnen und Schülern wurden auf den Arbeitskarten teils Zusatzaufgaben (+) als quantitatives bzw. qualitatives Differenzierungsangebot gekennzeichnet.

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Ausgehend vom Inhalt des Buches bieten sich verschiedene fächerübergreifende Aspekte an. Diese können im Fachunterricht oder durch eine erweiterte Umsetzung/Projektarbeit integriert werden, um Fragestellungen zu vertiefen oder weiterzuführen:

Mathematik

- Symmetrie (S. 12, AB 5)
- Umgang mit dem Taschenrechner (S. 24)
- Kopfrechen

Sachunterricht/Medien/Geografie

- Schulsystem (S. 8)
- Berufe (S. 9)
- Kalender/Terminkalender (S. 16, AB 10)
- Gewalt und Selbsthilfe (S. 47 ff.)
- Mit dem Smartphone eine nachgestellte Handlung filmen (S. 76)

Religion/Ethik

- Wer bin ich? – sich selbst annehmen
- andere akzeptieren
- Prioritäten im Leben setzen (AB 13)
- Freundschaft
- Respekt und Miteinander

Kunst

- Selbstbildnis zeichnen (S. 12, AB 5)

Niveaudifferenzierung

Mathematik

Sachunterricht/Medien/ Geografie

Religion/Ethik

Kunst

Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	- wesentliche Elemente eines Textes erfassen	<i>Eintrag in ein Lese-tagebuch vornehmen; Arbeitsprozess planen und überprüfen</i>	①	EA	12
	- Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen	<i>„Sieh dir das Buch genau an.“</i>	①	EA	13
	- Textstruktur und -inhalt erfassen und ordnen	<i>„Verbinde die Seitenangaben mit der richtigen Überschrift und dem Satz, der zu dem Kapitel passt.“</i>	②	EA	14/ 15
Produktionsorientiertes Schreiben	- Personenbeschreibung - Selbstbild - Perspektivwechsel/-vereinbarung	<i>Text zum Aussehen des eigenen Gesichts planen und schreiben</i>	①	EA, PA	16
Produktionsorientierter Umgang mit Texten	- Übertragung der Perspektive von den literarischen Figuren auf die eigene Persönlichkeit	<i>Stärken/Schwächen reflektieren, notieren, behandeln</i>	③	EA, PA, GA	17
	- Räumliche Strukturen /Handlungsort erfassen	<i>Labyrinth zeichnen und überprüfen</i>	①	PA	18
Reflexion über Sprache	- Bedeutung von Fremdwörtern verstehen	<i>Korrekte Bedeutung aus dem Kontext ableiten und ankreuzen</i>	②	EA	19
Produktionsorientierter Umgang mit Texten	- Perspektive eines Protagonisten einnehmen und reflektieren	<i>Sich als Loser fühlen</i>	③	EA, PA	20
	- Inhalte aus einem Text in eine Tabelle übertragen und reflektieren	<i>Termine in eine Wochenübersicht eintragen</i>	③	EA, PA	21
	- Übertragung von Verhaltensweisen der literarischen Figuren auf die eigene Person	<i>„Stell dir einmal vor, du wärest perfekt! ...“</i>	③	EA	22
Umgang mit Texten und Medien	- Gestaltungsmerkmal des Textes erfassen	<i>Forscheraufträge zum Daumenkino</i>	②	EA	23
	- Perspektivwechsel/-vereinbarung	<i>Prioritäten setzen</i>	③	EA, PA	24
	- Wesentliche Inhalte erschließen und am Text belegen	<i>Stichworte in Textstellen finden und notieren</i>	③	EA	25

	- zentrale Inhalte eines Textes erfassen und reflektieren	<i>Möglichkeiten/Seiten vergleichen bzw. abwägen</i>	③	EA	26
Informieren	- Lernplakat zur Veranschaulichung gestalten	<i>Lernplakat zu einer Schule entwickeln</i>	②	GA	27
Produktionsorientierter Umgang mit Texten	- szenische Umsetzung einer Handlung	<i>„Spielt das Kapitel ___ nach“</i>	②	GA	28
	- bildliche Darstellung eines Textinhalts	<i>Ranzeninhalt malen</i>	①	EA	29
	- zentrale Inhalte eines Textes erfassen und reflektieren	<i>„Welches Ziel hat Spiegel-Frido?“</i>	③		
	- wesentliche Sozialbeziehungen und Charakteristika ausgewählter Handlungsfiguren erfassen und abbilden	<i>„Wie stehen diese wichtigen Figuren zueinander?“</i>	②	EA	30
Umgang mit Texten und Medien	- zentrale Inhalte eines Textes erfassen und reflektieren	<i>Vorstellungen von Freundschaft</i>	③	EA	31
		<i>Buchtitel verstehen</i>		PA	
Produktionsorientierter Umgang mit Texten	- Transfer zentraler Aussagen eines Textes zur eigenen Persönlichkeit	<i>einen Mitschüler aus dem magischen Spiegel holen</i>	③	GA	32
	- zentrale Inhalte eines Textes erfassen	<i>„Warum freut sich Fridos Mutter ...?“</i>		EA	
Reflexion über Sprache	- Bedeutung von Stilmitteln für die Textgestaltung kennenlernen	<i>Onomatopoesie</i>	②	EA	33
	- Änderungen von Wortinhalten	<i>Wörter mit ‚Un-‘</i>			
Produktionsorientierter Umgang mit Texten	- szenische Weiterentwicklung einer Handlung	<i>„Spielt die Szene mit eurer Lösung vor.“</i>	③	GA	34
	- zentrale Inhalte eines Textes erfassen	<i>„Was hat Frido gelernt?“</i>		EA	
Umgang mit Texten und Medien	- Inhalte von Texten erfassen	<i>Scherzfragenwettbewerb</i>	①	EA, PA, GA	35
	- zentrale Inhalte eines Textes erfassen	<i>Was haben die Handlungsfiguren gelernt?</i>	③	EA, PA	36
Produktionsorientiertes Schreiben	- Weiterschreiben eines Textes	<i>Wendepunkte erkennen und reflektieren</i>	③	EA	37
Informieren	- Leseerfahrung teilen	<i>Einschätzungen zum Buch mitteilen</i>	②	EA, GA	38

Schülerteil

AB 1 Mein Lesetagebuch (beim Lesen)



Lege ein Lesetagebuch zu dem Buch an, in das du regelmäßig Einträge vornimmst, während du das Buch liest. Am besten verwendest du dafür einen Schnellhefter oder ein DIN-A4-Heft.

Bei der Gestaltung der einzelnen Seiten solltest du Folgendes beachten:

- Male ein passendes Deckblatt mit dem Titel und den Autorinnen des Buches.
- Jede Eintragung beginnt mit dem aktuellen Datum oben rechts.
- Über jedem Eintrag sollte die Seitenzahl stehen, zu der du etwas schreibst.
- Erstelle immer, wenn du ein längeren Erzählabschnitt gelesen hast, einen Eintrag, indem du
 - die vorkommenden Personen benennst (**Wer?**),
 - die Handlungsorte angibst (**Wo?**),
 - kurz zusammenfasst, worum es in dem Erzählabschnitt ging (**Was?**).

Tipps:

- Du kannst nach jedem Kapitel einen Eintrag machen.
AB 3 und 4 können dir bei diesen Einträgen hilfreich sein.
- Überprüfe regelmäßig, welches AB du nach dem Lesen machen oder ergänzen kannst.

(+) Du kannst dein Lesetagebuch ergänzen mit

- Bildern,
- Gedanken und Fragen, die dir beim Lesen gekommen sind.

AB 2 Über das Buch (vor dem Lesen)



Sieh dir das Buch genau an.

Titel: _____

Verlag: _____

ISBN: _____

Preis: _____

Anzahl der Seiten: _____

Anzahl der Kapitel: _____



Was erfährst du über die Autorinnen des Buches? Verbinde alle Kästen mit der richtigen Autorin.

Sie schreibt Synchron- und Drehbücher.

Sie wohnt in München.

Sie schreibt meistens Drehbücher zu Kinofilmen.

Sie wohnt in Köln.



Simone Höft



Nora Lämmerrmann

Sie bringt Sach- und Bildergeschichten ins Kinderfernsehen.

Sie ist freie Autorin und Dramaturgin.

Sie schreiben ihr erstes Kinderbuch zusammen.

Wie ist der Einband des Buches gestaltet? Was ist auf ihm zu erkennen? Beschreibe.

Lies den Text auf der Rückseite des Buches. Worum geht es in dem Buch?

AB 3 Was im Buch geschieht 1 (während des Leseprozesses)



Verbinde nach jedem gelesenen Kapitel die Seitenangaben mit der richtigen Überschrift und dem Satz, der zu dem Kapitel passt.

	Seitenangabe	Überschrift	Kapitelsatz
1	S. 7-15	Kein Pakt ohne Regeln	Frido hat keine Lust auf den Nachhilfeunterricht, sondern möchte seine Zeit lieber mit seinen Freunden verbringen.
2	S. 16-21	Fannkuchen mit Krämm Brühälläh	Nach dem Elternsprechtag entdeckt Frido auf dem Jahrmarkt einen magischen Spiegel.
3	S. 22-26	Ein gar nicht perfekter Anfang mit unheimlichen Folgen	Frido holt sein Spiegelbild in sein Leben und geht einen Pakt mit ihm ein.
4	S. 27-32	Unheimlich viel freie Zeit	Frido unterhält sich in seinem Zimmer mit seinem Spiegelbild.
5	S. 33-39	Eine schlechte Note und eine gute Idee	Fridos Spiegelbild lernt Fridos Mutter kennen und zieht bei Frido ein.
6	S. 40-45	Wie heißt der chinesische Verkehrsminister?	Fridos Spiegelbild glänzt in der Schule, während Frido seine freie Zeit genießt und nachmittags seine Freunde trifft.
7	S.46-51	Oberarm oder obercool?	Frido beobachtet, wie Jugendliche seinen Freund Emil bedrängen und beschließt, ihn in sein Geheimnis einzuweihen, um ihm zu helfen.
8	S. 52-59	Frido setzt eine Pri-ro-ri-dingsda	Emil holt sein Spiegelbild in sein Leben: Emil, die Granate!
9	S. 60-65	Unheimlich perfekt mal zwei und jede Menge Chaos	Emil, die Granate, treibt Jaro und Bocki mühelos in die Flucht.
10	66-72	Hurra, hurra, die Schule brennt	Spiegel-Frido und Sebi geraten vor der Klasse in Streit, als Frau Klawitter die Zeugnisse ausgibt.

AB 4 Was im Buch geschieht 2 (während des Leseprozesses)



Verbinde nach jedem gelesenen Kapitel die Seitenangaben mit der richtigen Überschrift und dem Satz, der zu dem Kapitel passt.

	Seitenangabe	Überschrift	Kapitelsatz
11	S. 73-80	Ein fast perfektes Zeugnis	Bei dem Besuch des Wilhelm-Gymnasiums beweist Sebi Frido, dass er von Fridos Doppelgänger weiß.
12	S. 81-85	Unheimlich perfekt mal unendlich oft plus Frido ist normal	Emil und Frido geraten in Streit, als Frido eine Klasse aus lauter Doppelgängern in der Schule antrifft.
13	S. 86-97	Kein Platz für Luschen	Emil und Frido entwickeln einen Plan und fahren zu Frau Klawitter.
14	S. 98-108	Zwei sind einer zu viel	Frido begreift, dass sein Spiegelbild ihn aus seinem Leben verdrängen will.
15	S. 109-115	Lang-Fing-Fang ... wow!	Frido rettet Emil und beide nehmen sich vor, die übrigen Kinder der 4a zu befreien.
16	S.116-124	Ende gut. Alles perfekt?	Frido und Emil treffen ihre Eltern wieder, erzählen ihnen von den Doppelgängern und weihen sie und Frau Klawitter in ihren Plan ein.
17	S. 125-140	Die Stunde der Wahrheit	Der magische Spiegel verschwindet.
18	S. 141-143	Ganz großes Klawitter-Gewitter	Frido und Emil verbannen alle Spiegelbilder zurück in den Zauberspiegel und retten alle Kinder der 4a.

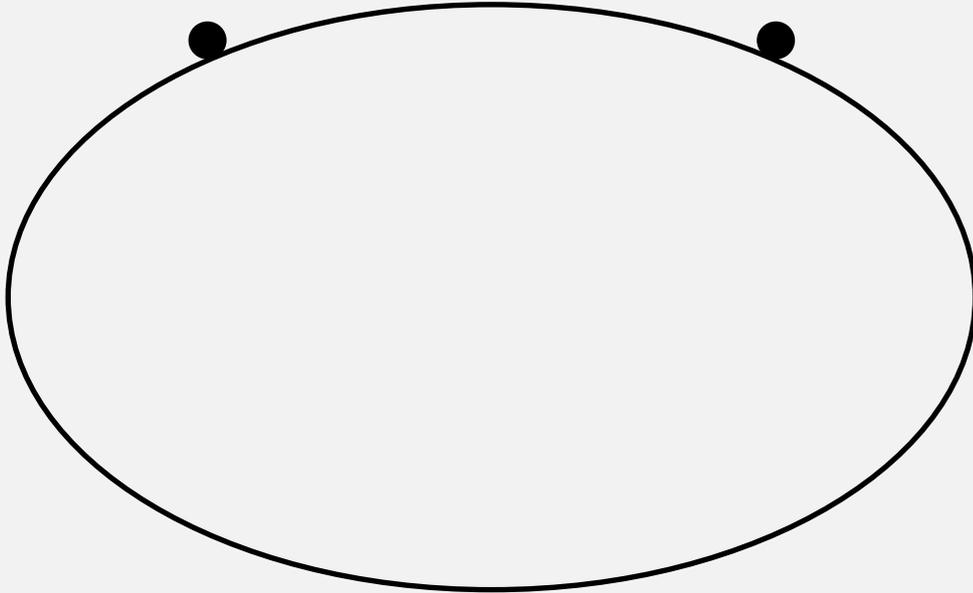
(+) Schreibe zu jedem Kapitel, was geschieht. Beispiel:

Fridos Eltern streiten sich nach dem Elternsprechtag. Weil Frido den Streit seiner Eltern nicht ertragen kann und sich schlecht fühlt, rennt er davon. Auf dem Jahrmarkt entdeckt er einen magischen Spiegel. Sein perfektes Spiegelbild spricht ihn an. Erschrocken rennt Frido weg.

AB 5 Mein Spiegelbild (ab S. 12)

Als Frido in den Spiegel starrte, sah er genau den zehnjährigen Jungen mit den verstrubbelten Haaren, den er nur zu gut kannte. (S. 12)

-  1. Schau in einen Spiegel. Schreibe Stichworte in die Spiegelform, die dein Gesicht beschreiben (z. B. braune, lange Haare),



2. Schreibe mithilfe der Stichwörter einen Text, der dein Gesicht beschreibt.

-  3. Dein Arbeitspartner soll sich bewegen wie dein Spiegelbild.

- Stellt euch einander gegenüber und seht euch an.
- Bewege **langsam** deine Hand, dein Bein oder ein anderes Körperteil. Dein Arbeitspartner bewegt das gleiche Körperteil, genau in dem Tempo und in der Art und Weise wie du.
- Bewege andere Körperteile oder ändere deinen Gesichtsausdruck.
- Wechselt eure Rollen.

- (+) Lest die Seiten 12 und 13. Spielt die Szene von Frido und Spiegel-Frido nach. Präsentiert die Szene einem Publikum.

AB 6 Meine Stärken, meine Schwächen (ab S. 13)



1. Übertrage die rechts gezeigte Abbildung **vergrößert** auf ein DIN-A4-Blatt. Schneide sie aus.

- Was kannst du alles gut? Schreibe es auf die Vorderseite.
- Was kannst du nicht gut? Schreibe es auf die Rückseite.



2. Suche einen Arbeitspartner, mit dem du dich gut verstehst.

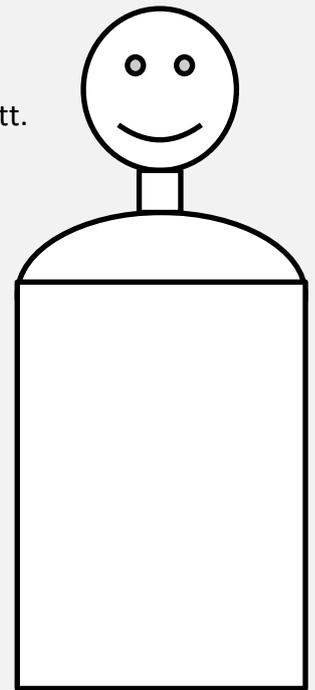
- Ergänzt eure Vorderseiten.
Überlegt und schreibt auf, was der/die andere noch gut kann.
- Ergänzt eure Rückseiten nur dann, wenn ihr euch vertrauen könnt.

3. Wie fühlst du dich, wenn du etwas nicht kannst?

4. Wie gehen die Kinder in deiner Klasse damit um, wenn du etwas nicht kannst?

5. Wie gehen deinen Eltern damit um, wenn du etwas nicht kannst?

6. Wie gehst du damit um, wenn ein Kind in deiner Klasse oder ein(e) Freund(in) etwas nicht kann?



7. Sprecht gemeinsam mit der Lehrerin und allen Kindern in der Klasse über die Fragen:
„Wie gehen wir mit Kindern um, die etwas nicht gut können oder einen Fehler machen?“

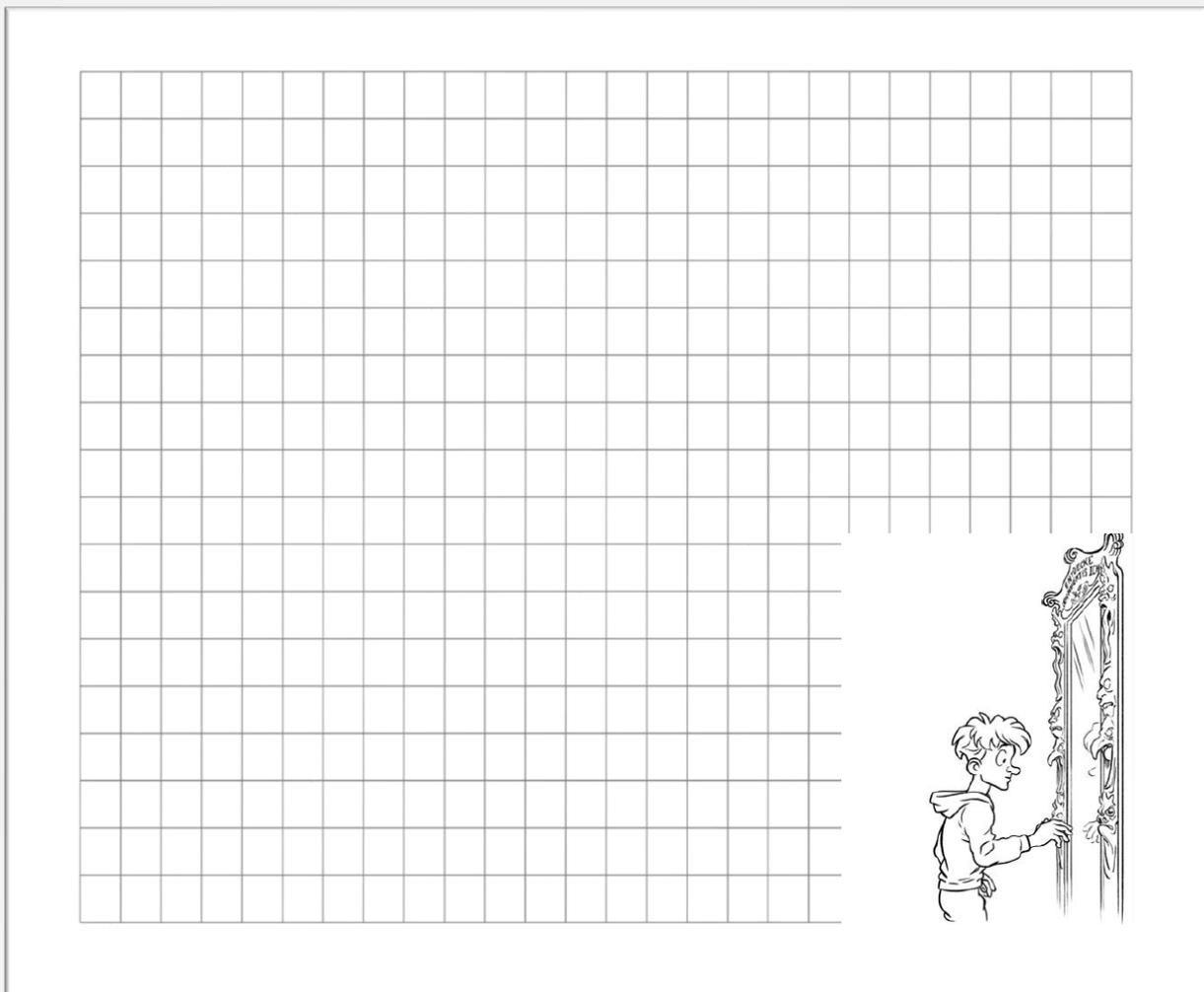
AB 7 Im Spiegellabyrinth (ab S. 14)

Erst jetzt fiel Frido auf, dass er aus dem Labyrinth einfach so nach draußen gefunden hatte. Ohne sich ein einziges Mal zu verlaufen. Gespenstisch. (S. 14)



1. Setze die Wände eines Spiegellabyrinthes. Beachte dabei folgende Regeln:

- Es soll nur **einen** Weg für Frido zu **einem** Ausgang geben.
- Die Wände dürfen nur auf die Striche des Karo-Musters gesetzt werden.
- Verwende einen dunklen Stift.



2. Tausche dein Spiegellabyrinth mit einem Arbeitspartner. Wer von euch schafft es, den Weg aus dem Labyrinth zu finden und mit einem bunten Stift schnell nachzuzeichnen?

(+) Was ist der Unterschied zwischen einem Labyrinth und einem Irrgarten? Recherchiere. Hast du bei Aufgabe 1 ein Labyrinth oder einen Irrgarten gezeichnet?

AB 8 Fremdwörter (ab S. 15, während des Lesens)



1. In dem Buch kommen einige Fremdwörter vor. Weißt du, was sie bedeuten? Kreuze an.

Halluzinationen (S. 15)

- große Gebäude in England etwas hören oder sehen, das gar nicht da ist
 Begriff für verschiedene Begrüßungen (z. B. Verbeugen, Händeschütten, Hallo-Sagen)

klonen (S. 21)

- eine Kopie von einem Lebewesen (Tier, Mensch, Pflanze) machen
 Verb für den Auftritt eines Clowns etwas finden

Tentakel (S. 23)

- Fachwort für die 10 Finger Fangarm Körperteil eines Elefanten

Display (S. 23)

- ein Spiel, bei dem andere geärgert werden. Telefonkabel
 technisches Bauteil (z. B. ein Bildschirm), das ein Bild wiedergibt

Crème brûlée (S. 27)

- Nachtisch, hauptsächlich aus Eigelb, Sahne und Zucker Hautcrème Reinigungsmittel

Prioritäten setzen (S. 42)

- Hecke einpflanzen Dingen Vorrang geben Brief verschicken

chillen (S. 54)

- Augen schauen nicht in die gleiche Richtung sich entspannen
 etwas glänzt besonders schön und auffällig

Pegs (S. 61)

- englisches Wort für Haustiere altes Computerspiel
 Stangen, die die Vorder- oder Hinterachse eines BMX-Rades verlängern

Flickflack (S. 62)

- Handstützüberschlag rückwärts Loch einer Hose schließen Zaubertrick

smashen (S. 62)

- streicheln schmettern sammeln

eliminieren (S. 121)

- eine Schutzschicht überziehen ausschalten, beseitigen verkleinern

AB 9 Das Loser-Gefühl (ab S. 15)

Frau Klawitter hätte Frido auch mit einem Boxhieb niederstrecken können, denn genauso fühlte es sich an. Sie sagte: „Fridolin ist jedenfalls kein Kind fürs Gymnasium.“ Seine Mutter antwortete: „Frido geht ab sofort dreimal in der Woche zur Nachhilfe, dann schafft er es vielleicht noch aufs Gymnasium.“ Frido hätte es besser gefunden, wenn Frau Klawitter ihn wirklich mit einem Boxhieb niedergestreckt hätte, als er das hört.

Fridos Vater streitet sich nach dem Elternsprechtag mit Fridos Mutter. Frido hörte seinen Vater brüllen: „Ach so, ja, klar: Loser-Vater gleich Loser-Kind, oder was?“ Frido stiegen die Tränen in die Augen. Und als Mama zurückbrüllte: „Eben nicht! Genau das will ich verhindern!“, riss Frido die Autotür auf.



1. Warum treten Frido Tränen in die Augen? Kreuze an, wie Frido sich fühlt.

stark	schwach
-------	---------

frei	engeengt
------	----------

glücklich	unglücklich
-----------	-------------

anerkannt	unverstanden
-----------	--------------

geliebt	ungeliebt
---------	-----------

sorgenfrei	bedrückt
------------	----------

2. Ergänze weitere Gefühle Fridos:



3. Frido will auf das Gymnasium. Er möchte weiterhin mit Emil und Dunja zur Schule gehen. Sprecht über Sorgen, Ängste und Druck beim Schulwechsel:
- Welche Sorgen und Ängste hast/hattest du?
 - Stehst/Standest du unter Druck?
 - Wie gehst du mit Sorgen, Ängsten und Leistungsdruck um?
 - Wie gehst/gingst du damit um, wenn Freunde nach der Grundschule eine andere Schule besuchen/besuchten als du?



4. Frido fühlt sich als Loser, auch weil er die Wünsche und Erwartungen seiner Eltern nicht erfüllt. Zwar erkennen Fridos Eltern, dass ihr Streit im Auto falsch war, Fridos Gefühl aber bleibt. Wie sollten Fridos Eltern sein, um ihm zu helfen? Was sollten sie tun?

AB 10 Termine, Termine, Termine (ab S. 16)

Emils Mama sorgte dafür, dass Emil niemals Zeit hatte. Emil hatte mehr Termine in der Woche, als es Eissorten in Fridos Lieblingseisdiele gab. Emil musste zweimal pro Woche zum Geigenunterricht, zweimal zur Chinesisch-AG und zweimal zur Mathe-AG. Außerdem hatte er an mindestens zwei Nachmittagen Ärgertherapie (es heißt eigentlich Ergotherapie, aber weil Emil nicht gerne hinging, fand Frido „Ärgertherapie“ passender). Die restlichen Nachmittage verbrachte Emil mit Üben von Aufgaben, die erst auf dem Gymnasium drankamen. Damit Emil das ganze Programm schaffte, holte seine Mutter ihn nach der Schule ab. Und brachte ihn morgens, und zwar bis an sein Pult! Jeden Morgen! (S. 16)



1. Lies den Text im Kasten.
2. Unterstreiche Emils Termine.
3. Plane die Woche für Emil, indem du Emils Termine in die Wochenübersicht einträgst.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

4. Was fällt dir auf, wenn du dir Emils Wochenübersicht ansiehst?

5. Trage deine regelmäßigen Termine in die Wochenübersicht ein.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

6. Kreise Termine ein, die dir in deiner Wochenübersicht wichtig sind. Streiche Termine, die dir nicht wichtig sind. Färbe Termine, die ohne deine Eltern (z. B. als Fahrer) nicht möglich sind.
7. Vergleiche deine Wochenübersicht mit Emils Wochenübersicht. Was fällt dir auf?



8. Tausche dich mit einem Arbeitspartner aus.
 - a. Stellt euch eure Wochenübersicht vor.
 - b. Gibt es Änderungen, die ihr euch wünscht? Welche?

- (+)** Emil geht an mindestens zwei Nachmittagen zur Ergotherapie. Was ist Ergotherapie? Recherchiere.

AB 11 Stell dir einmal vor ... (ab S. 21)

Ich kann alles, was du nicht kannst. Ich bin du in perfekt. (S. 13, Spiegel-Frido)



1. Stell dir einmal vor, du wärest perfekt! Was könntest du alles? Wie würdest du sein?
 - a) Fülle den Raum um die Sprechblasen!
 - b) Schreibe als Text.

Das könnte ich!

So wäre ich!

2. Wenn du das Aussehen deines Spiegelbildes verändern könntest. Wie sähe es aus?
Schreibe als Text.
(+) Male ein passendes Bild dazu.
3. Stell dir einmal vor, dein Spiegelbild könnte Dinge und Arbeiten für dich übernehmen, die du nicht magst.

Diese Sachen würde mein Spiegelbild für mich machen:

Diese Sachen würde ich während der gewonnenen Zeit machen:

AB 12 Daumenkino (ab S. 25)

Das Buch hat ein Daumenkino:



- Halte alle Buchseiten zwischen Daumen und Zeigefinger deiner **rechten** Hand.
- Blättere alle Buchseiten schnell von vorne nach hinten durch, indem du den Daumen nach hinten ziehst und so die Buchseiten nach und nach fallen lässt. So wirken die Bilder auf den Buchseiten wie ein kleiner Film.

1. Was zeigt der Film? Kreuze an, was stimmt.

- Frido begrüßt Emil, der zu Besuch kommt.
- Emil zieht sein Spiegelbild aus dem Spiegel.
- Frido zieht sein Spiegelbild aus dem Spiegel.
- Spiegel-Frido zieht Frido in den Zauberspiegel.

2. Forscheraufträge zum Daumenkino:

a. Ordne die Bilder aus dem Daumenkino in die richtige Reihenfolge.

Schreibe die Zahlen 1 bis 10 jeweils in das **vordere** Kästchen.

b. Auf welcher Seite findest du das Bild aus dem Daumenkino?

Schreibe die richtige Seitenzahl in das **hintere** Kästchen unter dem Bild.

Tipp: Die Textfetzen neben den Bildern helfen dir, die richtige Seite zu finden.

<p>... der hinten ging, ... o, der vorne ging, ... ite, nicht auszu- ... dem unheim- ... passten sie</p>	<p>... an. ... mil und ... Emil</p>	<p>... irheit sagte und ... jar so etwas wie: ... inze Zeit ge- ... anderen ... em Ret-</p>	<p>... e Spiegel weg. Und ... us seinen Freunden?</p>	<p>... schauspieler ... alleine herum- ... sein Freund</p> <p>Als</p>
<p>... Pedale trat. Es ging ... ten Frido in seinem ... rum. Ihm kam ... nete, seine ... Luft ... im</p>	<p>... r Brust verschränkte. ... furchtsamen</p>	<p>... wissen, strebte zum ... der auseinander. ... e sie, aber an- ... RRRING der</p>	<p>... einem breiten ... r ihm. Eins ... kohle und ... Frido</p>	<p>... e über die Absper-</p> <p>... grinste den ... ändnislos</p>
①	S. 25			

AB 13 Prioritäten (ab S. 42)

„Und du musst netter zu meinen Freunden sein,“ fügte Frido hinzu. „Ich setze meine Prioritäten anders“, sagte der Spiegel-Frido. „Pri-ro-ri-Dingsda“, das Wort hatte Emil auch schon mal benutzt. Es bedeutet, dass einem eine Sache – zum Beispiel: Lernen – wichtiger war als eine andere – zum Beispiel Freunde. „Ich finde, dass du trotz deiner Pri-ro-ri-Dingsda netter zu Emil sein könntest“, sagte Frido. „Ich muss mich in der Schule konzentrieren. Emil hat mich gestört,“ sagte der Spiegel-Frido. (S. 42)



1. Wie wichtig sind dir Dinge im Leben? Ordne die Begriffe in der **linken** Spalte nach ihrer Wichtigkeit für dich. Der Bereich, der dir am wichtigsten ist, bekommt die Zahl 1.

Prioritäten abstimmen	Meine Prioritätenliste
<input type="radio"/> Geld	
<input type="radio"/> Freundschaft	1. _____
<input type="radio"/> Gesundheit	2. _____
<input type="radio"/> Schule und Beruf	3. _____
<input type="radio"/> Familie	4. _____
<input type="radio"/> Zufriedenheit und Freude	5. _____
<input type="radio"/> Gott	
<input type="radio"/> Games, Internet, Handy und Tablet	
<input type="radio"/> Musik	
<input type="radio"/> Erfolg	

2. Erstelle in der **rechten** Spalte deine eigene Prioritätenliste. Du darfst neue oder aus der ersten Spalte bekannte Begriffe aufschreiben.



3. Stellt eure Prioritätenlisten vor. Begründet und diskutiert dabei eure Reihenfolge.
4. Stell dir einmal vor, du musst einen Monat **allein** auf einer einsamen Insel verbringen.
 - a) Welche 5 Gegenstände packst du in deinen Koffer?

- b) Stellt euch eure 5 Gegenstände vor. Begründet und diskutiert dabei eure Gegenstände.

- (+) Einigt euch in der Gruppe auf 5 Gegenstände. Wie ist euch die Aufgabe gelungen?

AB 14 Frido, Emil und ihre Spiegelbilder (ab S. 65)

Frido und Emil holen ihre Spiegelbilder aus dem magischen Spiegel.



1. Wie ist Frido? Wie ist Spiegel-Frido? Schreibe Stichworte in die richtige Spalte.
Tipp: Du findest auf den Buchseiten, die in der Spalte stehen, viele Angaben.

Frido	Spiegel-Frido
S. 8, 9, 12, 18, 20, 28	S. 24, 28, 30, 33, 63, 65

2. Wie ist Emil? Wie ist sein Granaten-Emil? Schreibe Stichworte in die richtige Spalte.
Tipp: Du findest auf den Buchseiten, die in der Spalte stehen, viele Angaben.

Emil	Granaten-Emil
S. 16, 19, 20, 52	S. 53, 54, 56, 57, 61, 62, 63

- (+) Beschreibe Dunjas Doppelgängerin (S. 90) und Sebis Doppelgänger (S. 91).

AB 15 Original und Spiegelbilder (ab S. 65)



1. Vergleiche die beiden Spalten aus den Tabellen in AB 14. Was fällt dir auf?

2. Spiegel-Frido stellt diese Behauptungen auf:

Ich kann alles, was du nicht kannst.

Ich bin du in perfekt.

Welche Behauptung stimmt/stimmt nicht? Begründe. Beachte den Kasten.

*Alles, was Frido fies,
langweilig oder über-
flüssig fand,
schien Spiegel-Frido
besonders gern
zu mögen. (S.35)*

*Ich bin anders als du.
Du hast mich eben so
gewünscht, verstehst du?
(S. 59)*

3. Überlege. Warum benutzt Spiegel-Frido diese Sätze auch später wieder und wieder?

- (+) Der Satz „Ich kann alles, was du nicht kannst. Ich bin du in perfekt“ kommt in den Kapiteln 1 und 3 dreimal vor. Findest du die Sätze? Notiere die Seiten in den Kästchen.

S. _____	S. _____	S. _____
----------	----------	----------

AB 16 Meine alte und neue Schule (ab S. 73)

Die Kinder der 4a wechseln nach dem Schuljahr von der Grundschule auf eine weiterführende Schule. Frida, Emil und Sebi sehen sich mit ihren Eltern das Wilhelm-Gymnasium an.



1. Macht ein Lernplakat: Es soll entweder eure Grundschule vorstellen oder eure weiterführende Schule.
 - Sprecht euch in der Klasse ab, damit Lernplakate zu verschiedenen Schulen entstehen.
 - Beachtet die Hinweise in der Tipp-Kiste.
 - Verteilt die Aufgaben: Wer macht was?
 - Recherchiert, z. B. auf der Homepage der Schule.
 - Euer Lernplakat soll **wenigstens** folgende Informationen über die Schule enthalten:
 - Bild von der Schule
 - Name
 - Ort
 - Anzahl der SchülerInnen
 - Name der SchulleiterIn/des Schulleiters
 - Besonderheiten

Tipp-Kiste

Vorbereitung

- Wählt eine passende Größe für euer Plakat.
- Legt fest, ob ihr das Plakat im Hoch- oder Querformat entwickelt.
- Legt dicke, dunkle Stifte bereit. Die Informationen sind dann gut lesbar.

Inhalt

- Recherchiert gründlich. Alle Informationen müssen stimmen und vollständig sein.
- Überprüft, ob die Texte, Sätze und Angaben auf eurem Plakat schnell und gut zu verstehen sind.

Aufbau

- Schreibt den Namen der Schule deutlich als Überschrift oben in die Mitte des Plakats.
- Schreibt eure Texte zunächst auf Karten oder Zettel, die ihr später auf das Plakat klebt.
- Legt Bilder und Texte vor dem Festkleben auf das Plakat. Verschiebt sie so lange, bis ihr mit dem Aussehen eures Plakats zufrieden seid.
- Schreibt sauber und in der richtigen Größe.

2. Präsentiert euer Plakat einem Publikum. Beantwortet dabei Rückfragen.
3. Vergleicht die vorgestellten Schulen anhand der Lernplakate:
 - Welche Unterschiede gibt es?
 - Welche Gemeinsamkeiten haben die Schulen?
 - Welche Besonderheiten zeichnen die Schulen aus?

AB 17 Im Wilhelms-Gymnasium (ab S. 80)

Bei der Schulbesichtigung treffen Frido und Emil Sebi aus der 4a. Er kann beweisen, dass Frido einen Doppelgänger hat: Mit seinem Smartphone hat er ihn mit Spiegel-Frido gefilmt.



Spielt das Kapitel „Hurra, hurra, die Schule brennt“ (S. 73-80) als kleines Stehgreifspiel nach.

- a. Besorgt Requisiten.
- b. Verteilt die Rollen.
- c. Übt die Handlung ohne Text:
 1. Frido und seine Eltern stehen im Kreis.
 2. Sebi und sein Vater stellen sich zu Frido und seinen Eltern.
 3. Sebi gibt Frido mit den Augen ein Zeichen.
 4. Sebi und Frido gehen auf Abstand zu den Erwachsenen.
 5. Sebi und Frido flüstern.
 6. Emil und seine Eltern kommen hinzu.
 7. Emil setzt seine Brille auf.
 8. Emil stellt sich zu Frido und Sebi.
 9. Sebi zieht sein Smartphone aus der Tasche.
 10. Sebi zeigt Frido und Emil ein Video auf dem Smartphone.
 11. Sebis Vater nimmt Sebis Smartphone.
 12. Sebis Vater steckt Sebis Smartphone in die Tasche.

Pause

 13. Sebi bekommt sein Smartphone vom Vater zurück.
 14. Emil stolpert und rempelt Sebi an.
 15. Sebis Handy fliegt durch die Luft.
 16. Sebi hechtet nach seinem Handy.
 17. Das Handy landet auf dem Boden.
 18. Sebis Vater bückt sich und rempelt dabei Emils Mutter an.
 19. Emils Mutter tritt auf Sebis Handy.
 20. Sebis Handy fängt Feuer.
- d. Übt die Handlung mit passenden Sätzen.
- e. Präsentiert euer Stehgreifspiel einem Publikum.

Ihr braucht

- ein Smartphone (Requisit, z.B. aus Pappe gebastelt)
 - 5 bis 8 SchülerInnen
- Frido, Emil, Sebi, Sebis Vater, Emils Mutter (Schauspieler)
- Fridos Mutter, Fridos Vater, Emils Vater (Statisten)

Sätze zur Handlung

- Überlegt, was die Schauspieler sagen.
- Scheibt diese Sätze oder Stichpunkte auf Karten.
- Die Karten helfen euch bei der Präsentation, um nichts Wichtiges zu vergessen.

(+) Auch Sebi steht unter starkem Leistungsdruck. Vergleiche seinen Vater mit Fridos Eltern (AB 9). Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten fallen dir auf.

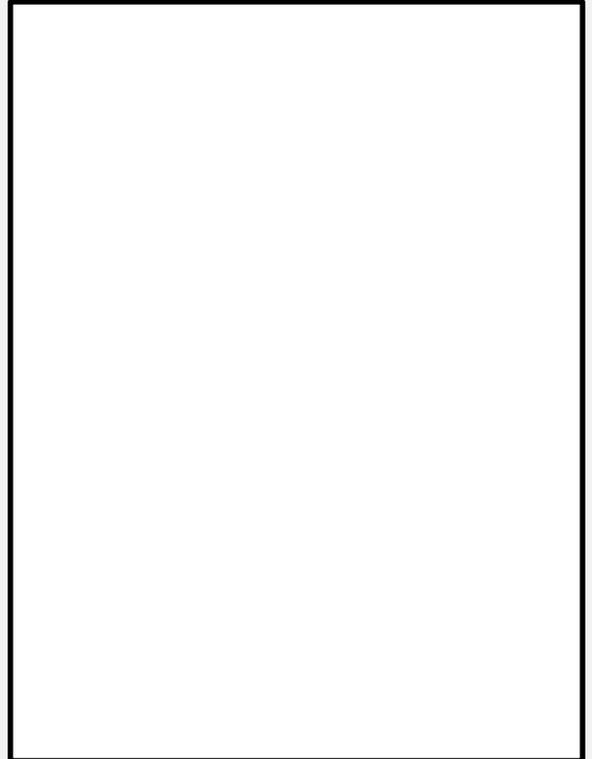
AB 18 Aufräumen (ab S. 84)

Frido ist überhaupt nicht ordentlich, Spiegel-Frido hingegen sehr.



1. Lies Seite 24.
2. Welche dieser Gegenstände sind sicher in Fridos Ranzen? Kreise 6 Gegenstände ein.

angebissene Äpfel	leere Saftflasche
dreckige Sportsachen	muffige Bananenschale
zerknickte Hefte	trockene Brötchen
Smartphone	Tüte mit Krümeln
Füller ohne Deckel	Taschenrechner
kaputtes Lineal	trockenes Brötchen
zwei zerschlissene Bücher	lose Arbeitsblätter
Radiergummi	zerkratzte Fußballkarten



3. Zeichne Fridos 6 Gegenstände in den Kasten.

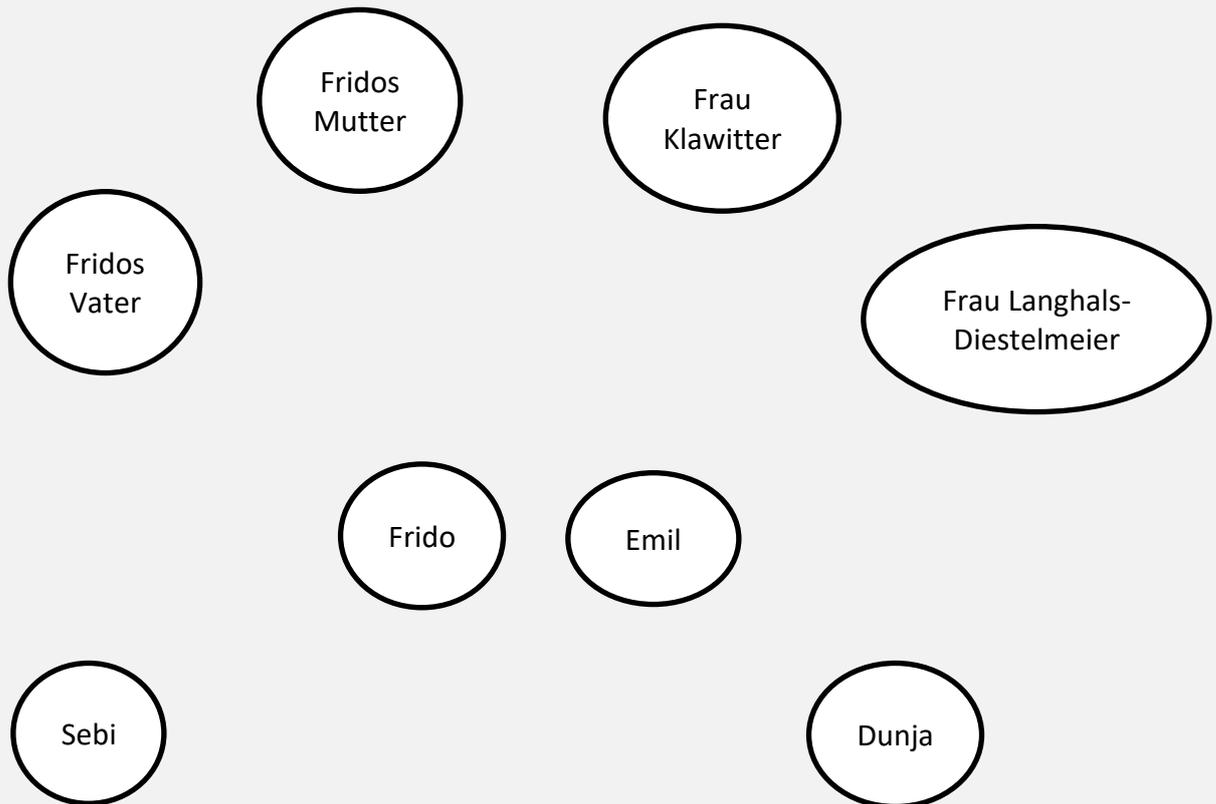
(+) Erstelle eine vollständige Liste mit Gegenständen in deinem Ranzen.

Anstatt sich zu beeilen, starrte Frido stumm seinen Doppelgänger an, der soeben Fridos Zeichnungen von der Wand riss. Neben ihm stand ein großer Karton, der mit Fridos Sachen gefüllt war. „Was machst du da?“, stieß Frido hervor. „Ich räume auf. Ein klarer Geist braucht eine klare Raumgestaltung“, antwortete der Spiegel-Frido, hob den Karton hoch und trug ihn an Frido vorbei aus dem Zimmer hinaus. (S. 81/82)

4. Lies Seite 84. Spiegel-Frido bringt Fridos Sachen zum Müllcontainer. Welches Ziel hat Spiegel-Frido?

5. Wie würdest du darauf reagieren, wenn deine Eltern oder deine Geschwister Dinge von dir in den Müll werfen ohne dich zu fragen?

AB 19 Wichtige Figuren (ab S. 86)



1. Wie stehen diese wichtigen Figuren zueinander?

Verbinde die Figuren mit Linien in der passenden Farbe.

- Sie sind allerbeste Freunde. (grün)
- Sie sind Freunde aus der 4a. (blau)
- Sie leben getrennt. (lila)
- Sie sind verwandt. (rot)
- Sie unterrichtet ihn/sie in der Schule (gelb).

2. Was erfährst du über diese wichtigen Figuren?

Fridos Mutter (S. 9): _____

Fridos Vater (S. 9, 81-84, 86): _____

Emils Mutter (S. 15-17): _____

Dunja (S. 19, 61, 62): _____

Sebi (S. 19, 55, 61): _____

AB 20 Freundschaft (ab S. 116)

Frido und Emil sind die beiden Hauptfiguren des Buches und beste Freunde.



1. Woran erkennst du, dass Frido und Emil Freunde sind? Was macht ihre Freundschaft aus?

2. Lies den Text im Kasten.

Was ist Freundschaft?

Menschen verstehen „Freundschaft“ verschieden. Manchmal sind Freundschaften loser und manchmal enger. Immer sind Freundschaften jedoch freiwillig. Sie beruhen auf Zuneigung (Sympathie), Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung. Freundschaften, die länger bestehen, werden oft enger: Wenn man sich gut kennt, fühlt man sich verbundener. Menschen mit Freunden fühlen sich wohler und sind zufriedener und glücklicher. Manchmal erkennen wir eine wahre Freundschaft erst, wenn es uns nicht gut geht.

3. Was bedeutet für dich „Freundschaft“? Was ist dir wichtig? Ergänze die Stichworte im Kasten.

Sympathie	Vertrauen
gegenseitige Unterstützung	Verbundenheit



4. Tausche dich mit einem Arbeitspartner aus: Wo sind eure Vorstellungen von Freundschaft gleich? Wo unterscheiden sich eure Vorstellungen von Freundschaft?

5. Der Titel des Buchs heißt „Unheimlich perfekte Freunde“. Sind die Doppelgänger perfekte Freunde? Begründe deine Antwort.

Ja Nein, weil ...

AB 21 Wir brauchen dich (ab S. 125)

Frido rettet seinen Freund aus dem Spiegel, indem er die Stärken seines Freundes und die Schwächen von Granaten-Emil hervorhebt:

Du hast nicht mehr Grips als ein Schnitzel! ... Du kannst nichts außer Verkloppen und mit Vollhonks herumhängen! Emil ist schlau! Und witzig! Und er ist ein richtig guter Kumpel! Er ist mein bester Freund! Emil, du bist viel cooler als der! Der checkt doch gar nichts! ...Und ich brauche dich! Die ganze 4a braucht dich! ... Bitte Emil! Komm zurück! Du bist der einzige perfekte Emil, den es gibt! (S. 104/105)



1. Hol einen Mitschüler deiner Klasse aus dem magischen Spiegel, indem du
 - a. ihm seine Stärken nennst,
 - b. ihm sagst, warum er gebraucht wird,
 - c. ihm sagst, warum du ihn magst.

Vorbereitung:

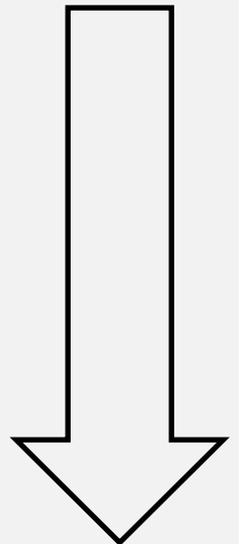
- Überlegt in der Gruppe, wer welchen Mitschüler rettet.
- Mach dir zu deinem Mitschüler Notizen.

Durchführung:

- Stell dich deinem/r Mitschüler/in gegenüber.
- Sag ihm/ihr deine vorbereiteten Worte, die ihn/sie aus dem Spiegel holen sollen.
- Reich ihm/ihr die Hand und zieh ihn/sie vorsichtig zu dir.

Reflektion:

- Die zuschauenden Mitschüler ergänzen Worte, die ihnen gefehlt haben.



2. Auch Fridos Mutter ist froh, dass es Frido noch gibt und er nicht von Spiegel-Frido ersetzt wurde. Lies die Seiten 119 bis 122. Warum freut sich Fridos Mutter, ihren Sohn wiederzuhaben?

AB 22 Zack! Wortgewand(t) (ab S. 137)

In dem Buch benutzen die Autorinnen an einigen Stellen das Stilmittel **Onomatopoesie**. Was ist das? Sie verwenden Wörter, die Geräusche sprachlich nachahmen. **Onomatopoesie** findest du auch oft in Comics.



1. Was passiert, wenn das Wort verwendet wird? Schreib **ein** Beispiel in die rechte Spalte.

Wort	Das passiert
ZACK S. 13, 33, 52, 54, 89, 95	
WUMMS S. 23	
FLATSCH S. 29	
RATSCH S. 40	
ZONG S. 44, 105	
KLONG S. 54	
BÄM S. 114	
SCHLOCK S. 116, 135, 139	
PLOPP S. 136	
FFFFT S. 137	

2. Suche oder erfinde drei eigene Wörter, die als Onomatopoesie verwendet werden können. Ergänze sie in der Tabelle. Schreibe hinzu, was passiert, wenn dieses Wort verwendet wird.

Frau Klawitter konnte eine Menge Dinge, die mit „Un“ begannen nicht leiden. Unordnung, Unfug, Unruhe, Unlust, Unrat, Unsinn, Unfähigkeit, Unterricht ... Nein, den mochte sie. Aber Unehrlichkeit, die hasst sie so richtig. (S. 113)

3. Sammle und schreibe Wörter, die mit „Un“ beginnen.
-

AB 23 Gewalt, Ärger und Streit! (ab Seite 139)

Jaro und Bocki haben die üble Angewohnheit, jüngere Kinder um ihr Taschengeld zu erleichtern. Und jetzt kamen die beiden ausgerechnet in dem Moment vorbei, in dem Emil ganz alleine herumstand. Frido konnte aus seinem Versteck gar nicht so schnell gucken, wie sein Freund in Bockis Klammergriff in der Luft zappelte. (S. 47)



1. Lest die Seiten 47 unten bis Seite 49 oben.
2. Spielt die Szene nach. Es werden 4 Schauspieler gebraucht:

3. Überlegt gemeinsam:
 - Was hätte Emil **in** der Szene machen können, um sich gegen Jaro und Bocki zu wehren.

 - Was hätte Emil **nachher** machen können, um Angriffe von Jaro und Bocki zukünftig zu vermeiden?

 - Wie könnten Emils Mitschüler helfen, damit Angriffe von Jaro und Bocki keinen Erfolg haben?

4. Spielt die Szene mit einer eurer Lösungen vor. Euer Publikum gibt euch Rückmeldung, ob ihr das Problem gut gelöst habt oder es noch bessere Ideen für eine Lösung kennt.

Fridos Vater streitet sich nach dem Elternsprechtag bei Frau Klawitter mit Fridos Mutter. Frido hörte seinen Vater brüllen: „Ach so, ja, klar: Loser-Vater gleich Loser-Kind, oder was?“ Frido stiegen die Tränen in die Augen. Und als Mama zurückbrüllte: „Eben nicht! Genau das will ich verhindern!“, riss Frido die Autotür auf, sprang auf die Straße und rannte blindlings los. Er wollte einfach nur weg. (S. 10)

„Du bist doch nur neidisch,“ zischte Emil. „Weil du deinen Doppelgänger für immer brauchst! Ich wette deine Mama will dich überhaupt nicht mehr zurück. Und ich brauch dich auch nicht mehr!“ Frido wich drei Schritte zurück, ohne Emil aus den Augen zu lassen. Dann drehte er sich um und rannte davon. (S. 96)

„Komm, ich bring dich zum Spiegel“, hört er den Spiegel-Frido flüstern. Nicht hinhören, dachte er. Als er Hals über Kopf davonlief, drang der letzte Satz des Spiegel-Fridos schwach durch die Ritzen seiner Finger an seine Ohren: „Du kannst nicht vor dir selbst davonlaufen!“ (S. 97)



5. Lies die drei Texte in den Kästen. Lies dann die Seiten 137 bis 139. Frido hat sich am Ende des Buches verändert und geht mit Ärger und Streit anders um. Was hat Frido gelernt?

AB 24 Der Scherzfragenwettbewerb (ab S. 140)



1. Überall im Buch sind Scherzfragen der Kinder aus der 4a zu finden. Auch im Kampf gegen die Spiegelbilder bieten sie eine Lösung. Warum?

2. Beantworte die Scherzfragen aus dem Buch. Wenn du die Antwort nicht kennst, findest du sie auf der angegebenen Buchseite.

- Wie nennt man eine Tüte mit Blaulicht? (S. 17) _____
- Was ist orange und schwimmt im Hallenbad? (S. 38) _____
- Was ist grün, schlau und stellt viele Fragen? (S. 38) _____
- Wie heißt der chinesische Landwirtschaftsminister? (S. 43) _____
- Wie heißt der chinesische Verkehrsminister? (S. 43) _____
- Wie heißt der chinesische Verteidigungsminister? (S. 44) _____
- Was steht auf dem Grabstein eines Mathematiklehrers? (S. 61) _____
- Was sagt der Origami-Lehrer zu seinem Schüler? (S. 67) _____
- Wie nennt man einen intelligenten Toilettenbenutzer? (S. 72) _____
- Was heißt Dieb auf Chinesisch? (S. 111) _____
- Was heißt Polizist auf Chinesisch? (S. 111) _____
- Was heißt Polizeihund auf Chinesisch? (S. 111) _____
- Was sagt ein Keks zum anderen? (S. 111) _____
- Wie viele Erbsen gehen in einen Topf? (S. 128) _____
- Was macht die Knackwurst so knackig? (S. 132) _____
- $27000 + 5 \cdot 7 - 129$ Schornsteine. Was kommt raus? (S. 134) _____
- Was ist gelb und liegt auf der Straße? (S. 135) _____
- Was ist weiß und geht den Berg rauf? (S. 135) _____
- Was ist braun und sitzt hinter Gittern? (S. 135) _____
- Was ist flüssiger als Wasser? (S. 136) _____
- Was hört man, wenn man an einem Döner lauscht? (S. 136) _____
- Was steht auf dem Herd und ist geheim? (S. 136) _____
- Wann gehen U-Boote unter? (S. 136) _____



3. Sucht oder überlegt eigene Scherzfragen.
 - Schreibt die Frage jeweils auf die Vorderseite einer Karte.
 - Schreibt die Antwort zur Frage auf die Rückseite.



4. Macht in der Klasse einen Scherzfragenwettbewerb im K.-o.-Verfahren. Wer am schnellsten richtig antwortet, kommt in die nächste Runde. Wer falsch oder langsam antwortet, scheidet aus. Gestellt werden die Scherzfragen aus dem Buch und eigene Scherzfragen, wenn ihr euch auch für sie entscheidet.

AB 25 Solange du mich brauchst (ab S. 140)



1. Lies die Sätze im Kasten und die Seiten 137 bis 139. Warum braucht Frido sein Spiegelbild nicht mehr? Was hat er aus dem Abenteuer mit Spiegel-Frido gelernt?

Wie lange kannst du eigentlich bleiben? ...“, fragte Frido. „Solange du mich brauchst,“ antwortete Spiegel-Frido. (S. 32 und S. 59)

Frido räusperte sich. „Kapiert du´s nicht? **Du** wirst hier nicht mehr gebraucht“, sagte Frido. (S. 137)

2. Aber auch die anderen Figuren in der Geschichte haben viel gelernt. Ergänze.

- Emil hat gelernt, dass _____ .
- Die Kinder der 4a haben gelernt, dass _____ .
- Fridos Eltern haben gelernt, dass _____ .
- Emils Mutter hat gelernt, dass _____ .
- Frau Klawitter hat gelernt, dass _____ .



3. Vergleiche deine Ergebnisse mit einem Partner.



4. Was hast du aus dem Buch gelernt? Ich habe gelernt, dass _____ .

5. Das Spiegellabyrinth, sein Besitzer und der Zauberspiegel sind über Nacht verschwunden. Welche Rolle spielte der Besitzer des Spiegellabyrinthes für die Geschichte?

- (+) Der Besitzer des Spiegellabyrinthes trägt einen hohen Hut, einen langen Mantel und hat einen durchdringenden Blick (Scanneraugen). Sein Gesicht gleicht einer düsteren Fratze. Zeichne den Besitzer des Spiegellabyrinthes.

AB 27 Ein Blick zurück (nach dem Lesen)



1. Schau dir den Einband noch einmal genau an. Beantworte die Fragen zum Einband.

- Wie heißt der Junge im gelben Pullover? _____
- Wie heißt der Junge mit der Brille? _____
- Wer sind die Kinder, die am Tisch sitzen _____

2. Was hat dir am Buch gefallen? Was hat dir am Buch nicht gefallen?

3. Beurteile das Buch. Trage deine Einschätzung auf dem Strich mit einer Zahl zwischen 1 und 100 ein.

Schwierigkeit: 0 _____ 100
Spaß: 0 _____ 100
Etwas gelernt haben 0 _____ 100



4. Als Frido abends gemütlich in seinem Bett lag, nahm er sich vor, morgen Sebi, Dunja und die anderen zu fragen, wie es eigentlich im Spiegel war. Er hätte doch zu gern gewusst, wie es einem dort erging. (S. 143)

- Überlegt, was die Kinder der 4a im magischen Spiegeln erlebten.
- Spielt einem Publikum vor, wie Frido Sebi, Dunja und Emil am nächsten Tag fragt, wie es im Spiegel war und diese es ihm erzählen.



5. Am Ende des Buchs sind der Jahrmarkt und der magische Spiegel auf geheimnisvolle Weise verschwunden. Stell dir einmal vor, du würdest den magischen Spiegel auf einem Jahrmarkt in deiner Stadt entdecken. Würdest du deinen Doppelgänger aus dem magischen Spiegel ziehen?

Ja / Nein, weil

Materialien und Medien

Kapitelübersicht

Leseabschnitte	Inhalt	Überschrift
1. Kapitel S. 7-15	Frido begleitet seine Eltern mit einem schlechten Gefühl zum Sprechtag. Frau Klawitter, seine Klassenlehrerin, findet Frido zu fantasievoll, zu unkonzentriert und insgesamt für das Gymnasium nicht geeignet. Auf der Rückfahrt geraten Fridos getrennt lebende Eltern in einen Streit darüber, ob er Nachhilfeunterricht erhalten soll. Frido rennt davon, da er den Streit seiner Eltern nicht ertragen kann und sich als Loser fühlt. Er flüchtet in ein magisches Spiegellabyrinth auf dem nahen Jahrmarkt. Ein riesiger Spiegel mit der Aufschrift „Entdecke dein perfektes Ich“ erweckt sein Interesse. Als Frido einen versteckten Knopf drückt, erwacht der magische Spiegel zum Leben. Sein Spiegelbild bietet Frido seine Dienste an: „Ich kann alles, was du nicht kannst. Ich bin du in perfekt.“ Erschrocken flieht Frido in die Arme seiner Eltern.	Ein gar nicht perfekter Anfang mit unheimlichen Folgen
2. Kapitel S. 16-21	Frau Klawitter gibt eine Deutscharbeit zurück: Weil Emil, Fridos Freund, vor dem Tauschen der Arbeiten seinen Namen dünn auf das Papier geschrieben hat, fällt der Täuschungsversuch auf und Frido erhält die Note 6. Emil rät Frido, mehr zu arbeiten, um das Gymnasium besuchen zu können. Nachhilfe erhält dieser fortan von Herrn Seibold, den Frido Schleibold nennt und wegen seiner Körpergerüche nicht mag. Könnte Frido sich klonen, so hätte er trotz der Nachhilfe weiterhin Zeit für seine Freunde Emil, Sebi und Dunja.	Eine schlechte Note und eine gute Idee
3. Kapitel S. 22-26	Frido kehrt zum magischen Spiegel zurück: Sein Spiegelbild ergreift Fridos Hand und zieht sich aus dem Spiegel. Im ersten Gespräch behauptet Spiegel-Frido, dass er alles kann, was Frido nicht kann. Nachdem Frido dieses Wissen mit einigen Rechenaufgaben überprüft hat, fahren beide nach Hause. Auf der Fahrt benennt Spiegel-Frido die 3 Regeln für den Pakt: <ol style="list-style-type: none">1. Niemand darf von ihm erfahren.2. Spiegel sind zu meiden, da sie kein Spiegelbild mehr von Frido zeigen.3. Niemand darf sie zusammen sehen.	Kein Pakt ohne Regeln
4. Kapitel S. 27-32	Zu Hause angekommen nimmt das Spiegelbild Fridos Platz ein. Fridos Mutter stellt ihn beim Essen zur Rede, weil er heute nicht zum Nachhilfeunterricht erschienen ist. Spiegel-Frido zeigt sich strebsam, bestreitet die Notwendigkeit der Nachhilfe und verspricht, bester Schüler der Klasse zu werden. Als Fridos Mutter sich kurz abwendet, wechseln die Fridos die Plätze und Frido genießt seinen Lieblingspudding. Frido überlässt seinem Spiegelbild sein Bett und schläft selbst unter diesem. Spiegel-Frido verbringt den Rest des Abends damit zu lernen.	Fannkuchen mit Krämm Brühälläh

Leseabschnitte	Inhalt	Überschrift
5. Kapitel S. 33-39	Frido beobachtet sein Spiegelbild während des Unterrichts aus einem Gebüsch. Im Englischunterricht bei Frau Klawitter überrascht und glänzt Spiegel-Frido mit seinem guten Wissen. Den Rest des freien Vormittags erfreut sich Frido seiner neu gewonnenen Zeit. Im alten Freibad trifft er sich nachmittags mit Sebi und Dunja, während sein Spiegelbild beim Nachhilfeunterricht weilt. Beide sprechen ihn auf seine Veränderung an, später auch Emil. Dieser beschwert sich am Telefon, dass Spiegel-Frido sich bei Frau Klawitter darüber beklagt hat, Emil habe ihn im Unterricht gestört.	Unheimlich viel freie Zeit
6. Kapitel S. 40-45	Fridos Mutter platzt in das Kinderzimmer und Frido gelingt es nur knapp, sich im Schrank zu verstecken und sein Geheimnis über den Doppelgänger zu bewahren. Frido bittet sein Spiegelbild, netter zu seinen Freunden zu sein. Sein Doppelgänger sieht jedoch seine Priorität eher im Bereich des Lernens. Im weiteren Gespräch erlebt und versteht Frido, dass sein Spiegelbild nicht in der Lage ist, Scherzfragen und reale Fragen zu unterscheiden.	Wie heißt der chinesische Verkehrsminister?
7. Kapitel S. 46-51	Frido verbringt seinen freien Vormittag allein im alten Freibad und langweilt sich. Also beschließt er, in der Schule nach dem Rechten zu sehen: Er entdeckt den verweinten Emil auf dem Fahrradparkplatz. Jaro und Bocki (Jugendliche) erscheinen und wollen Emil um sein Taschengeld erleichtern. Sie nehmen ihn in den Klammergriff, sodass Fridos asthmakranker Freund nach Luft ringt. Frido beleidigt die Angreifer aus seinem Versteck heraus, lenkt sie so ab und der herbeieilende Hausmeister vertreibt Jaro und Bocki schließlich. Emil ist dennoch traurig und wütend, da Spiegel-Frido auf Abstand gegangen ist und ihn schlecht behandelt. Daher beschließt Frido, ihn nun einzuweihen. Fridos fehlendes Spiegelbild überzeugt Emil und nun möchte auch er einen Super-Emil.	Frido setzt eine Pri-ro-ri-dingsda
8. Kapitel S. 52-59	Frido und Emil besuchen gemeinsam das Spiegellabyrinth. Emil erzeugt dort am magischen Spiegel sein Ebenbild, einen lässigen, sportlichen, selbstbewussten und unangepassten Jungen: Emil, die Granate! Emils MitschülerInnen erkennen ihn nicht wieder. Er verweigert einen Englisch-Test und weist seine Mutter zurück. Da Spiegel-Frido Verdacht schöpft, passt Frido ihn auf dem Schulklo ab und offenbart ihm, dass er gegen die 1. Regel verstoßen hat, um seinen Freund nicht zu vergraulen.	Unheimlich perfekt mal zwei und jede Menge Chaos
9. Kapitel S. 60-65	Frido und Emil genießen den Tag gemeinsam im alten Freibad. Emil bewundert seinen Doppelgänger auf dem Schulhof, der auch Dunja beeindruckt. Als Jaro und Bocki Sebi am Fahrradparkplatz überfallen, bringt Granaten-Emil die Angreifer mühelos und spektakulär zur Strecke. Sebi schöpft Verdacht. Nachmittags erzählt er, dass er nun wegen Fridos offenbarem Lernerfolg auch zur Nachhilfe zu Herrn Seibold muss. Emil und Frido plagt das schlechte Gewissen. Sie überlegen, ob sie Sebi einweihen sollen und welche Folgen das hätte, entscheiden sich jedoch zunächst dagegen.	Oberarm oder obercool?

Leseabschnitte	Inhalt	Überschrift
10. Kapitel S. 66-72	<p>Die 4a erhält ihre Zeugnisse. Frido und Emil beobachten aus dem Gebüsch, wie Frau Klawitter Spiegel-Frido und Granaten-Email ein Zeugnis aushändigt, das für das Gymnasium reicht, Sebi jedoch nicht. Spiegel-Frido bezeichnet Sebi vor der Klasse als dumm, als dieser laut äußert, dass Spiegel-Frido nicht der echte sei. Frido stellt sein Spiegelbild auf der Toilette zur Rede. Frido ist seinem Spielbild zwar dankbar, will aber auch Sebi helfen. Um das Risiko durch 3 Doppelgänger zu vermeiden, fordert er sein Spiegelbild auf, in den magischen Spiegel zurückzukehren. Sebi begegnet vor der Toilette Fridos Spiegelbild und auf der Toilette Frido selbst: Er gibt vor, dass Spiegel-Frido ihm vorgeschlagen habe, ihm beim Lernen zu helfen; eine Falle, wie sich schon bald herausstellen soll! Frido entschuldigt sich für Spiegel-Fridos Beleidigung vor der Klasse. Er bemerkt, dass Sebi etwas zu ahnen scheint.</p>	Ein fast perfektes Zeugnis
11. Kapitel S. 73-80	<p>Frido besichtigt mit seinen Eltern seine künftige Schule, das Wilhelm-Gymnasium. Sebi und sein Vater gesellen sich zu ihnen: Sebi soll die Schule ebenfalls besuchen, auch wenn sein Vater es ihm nicht zutraut. Sebi nimmt Frido zur Seite. Er weiß um sein Geheimnis, denn Spiegel-Frido hat ihm niemals angeboten, mit ihm zu lernen. Auch sah er beide nachmittags vor dem Haus und filmte sie mit seinem Smartphone durch das Fenster. Emil hat er ebenfalls in Verdacht. Als Sebi den Eltern das Video zum Beweis zeigen will, gelingt es Emil und Frido, das Smartphone in einer spontan herbeigeführten Kettenreaktion zu zerstören: Emil schlägt Sebi das Telefon aus der Hand, Sebis Vater rempelt beim Versuch, das Telefon aufzuheben, Emils Mutter an und diese durchbohrt mit ihrem Stöckelabsatz das Display. Das Smartphone gerät in Flammen, die der Direktor löscht. Sebi fühlt sich von Frido im Stich gelassen, und bei diesem meldet sich das schlechte Gewissen.</p>	Hurra, hurra, die Schule brennt
12. Kapitel S. 81-85	<p>Fridos Doppelgänger räumt auf und entsorgt einige lieb gewonnene Dinge Fridos im Container. Seinem Vater, der ihn zum Papa-Wochenende abholen möchte, teilt Spiegel-Frido mit, dass er sich für einen Elite-Schüler hält und ihn für einen Loser. Frido stellt sein Spiegelbild zur Rede. Der hinterfragt, ob er denn das Gymnasium verdient habe und seine Mutter ihn überhaupt noch lieber habe als ihn. Frido wird schmerzlich bewusst, dass sein Spiegelbild ihn aus seinem Leben drängen will. Wütend schickt er Spiegel-Frido fort. Am Telefon warnt er seinen Freund Emil, der noch nicht begreift, dass auch Granaten-Emil ihn verdrängen will und Dunja nicht ihn, sondern sein Abbild zu mögen beginnt. Frido bemerkt an seinem fehlenden Spiegelbild, dass Spiegel-Frido noch nicht in seine Welt zurückgekehrt ist.</p>	Zwei sind einer zu viel

Leseabschnitte	Inhalt	Überschrift
<p>13. Kapitel S. 86-97</p>	<p>Frido entschuldigt sich für Spiegel-Frido bei seinem Vater. Seine Eltern geraten in Streit, da sein Vater eine Mitschuld für dessen Verhalten bei Fridos Mutter sieht. Um in der Schule wieder an Spiegel-Fridos Stelle treten zu können, lernt Frido die Nacht hindurch. Seine Mutter stellt ihn zur Rede: Sie hat Angst, ihm zu viel Druck zu machen, und macht deutlich, dass sie seine Anstrengungen in letzter Zeit gut findet und er daher auch einmal eine Pause verdient habe. Frido macht sich Sorgen, dass seine Mutter sein besseres Ich, seinen Spiegel-Frido, als perfektes Kind lieber mag als ihn. Zurück in der Schule trifft Frido auf eine Klasse mit 25 perfekten Kindern, eine Gruppe von Doppelgängern, und flieht entsetzt. Im alten Freibad findet er die versammelte 4a vor. Er wird mit Vorwürfen konfrontiert, dass er das Geheimnis des magischen Spiegels nicht geteilt hat. Um Dunja von Granaten-Emil zurückzugewinnen, hat Emil alle in ihr Geheimnis eingeweiht. Die beiden Freunde geraten in Streit: Emil scheint egal zu sein, dass ihnen die Spiegelbilder das Leben wegnehmen. Er fühlt sich von Frido ausgenutzt, glaubt, dass dieser das Gymnasium nicht ohne Spiegel-Frido schafft, er neidisch auf Emils viele neue Freunde aus der 4a ist und Fridos Mutter ihn nicht mehr zurückwolle. Frido schlägt zu und rennt schließlich unter Tränen davon. In einem dunklen Hofeingang begegnet ihm sein Spiegelbild, das ihn auffordert, für ihn in den Spiegel zu gehen, da er nicht mehr gebraucht werde. Frido hält sich die Ohren zu. Beim Weglaufen ruft ihm sein Spiegelbild nach, dass er nicht vor sich selbst davonlaufen könne.</p>	<p>Unheimlich perfekt mal unendlich oft plus Frido ist normal</p>
<p>14. Kapitel S. 98-108</p>	<p>Frido hält sich seit einigen Wochen in der Nähe des alten Freibades in einem kleinen Holzverschlag versteckt. Als es kälter wird, sinkt die Stimmung bei den Kindern und sie verlassen das Bad nach und nach. Frido begegnet Dunjas Doppelgängerin. Sie berichtet ihm, dass sich alle seine Mitschüler inzwischen in den magischen Spiegel begeben hätten und das Spiegellabyrinth morgen schließe. So seien damit alle nicht perfekten Kinder durch perfekte ersetzt worden. Heute sei also der letzte Tag für Frido zu verschwinden. Frido begibt sich zum Jahrmarkt. Im Spiegellabyrinth trifft er auf Emil und dessen Doppelgänger: Granaten-Emil bringt Emil gerade dazu, sich in den Spiegel zu begeben. Frido stößt dazu und kämpft um Emils Rückkehr, indem er Emils Stärken und ihre Freundschaft betont sowie Gemeinheiten zurücknimmt. Schließlich tritt Emil wieder aus dem Spiegel heraus und Granaten-Emil wird in den Spiegel gesogen: Frido ist es damit gelungen, Emil das Gefühl zu vermitteln, er sei besser als sein Spiegelbild. Emil nimmt nun ebenfalls seine Gemeinheiten zurück und beide versöhnen sich. Sie beschließen, die Kinder der 4a zu retten. Indem die anderen wieder an sich glauben und verstehen, dass die Doppelgänger nicht perfekt sind, sollen sie aus dem Spiegel befreit werden. Emil und Frido beschließen kurzerhand, den Spiegel in Sicherheit zu bringen, und befördern ihn versteckt unter einer Decke mit einem Rollbrett aus dem Spiegellabyrinth.</p>	<p>Kein Platz für Luschen</p>

Leseabschnitte	Inhalt	Überschrift
<p>15. Kapitel S. 109-115</p>	<p>Der Besitzer des Spiegellabyrinthes nimmt die Verfolgung auf. Frido lenkt ihn mit Scherzfragen ab und so gelingt Emil die Flucht mit dem magischen Spiegel. Frido erinnert sich an die Schwäche seines Doppelgängers, Spaß und Scherze nicht verstehen zu können, und entwickelt mit Emil den Plan, die Spiegel-Kinder mit Flachwitz-Scherzfragen in ihre Schranken zu verweisen. Mithilfe von Frau Klawitter sollen sich die Doppelgänger als Versager fühlen und so bezwungen werden. Also machen sie sich auf den Weg zu ihrer Lehrerin. Vor ihrem Haus steht das Auto von Fridos Mutter. Frido entdeckt sie durch das Fenster und ist unsicher, ob seine Mutter über die Rückkehr ihres Loser-Kindes erfreut ist. Emil bestärkt ihn und rückt das Ziel, ihre Mitschüler zu retten, in den Mittelpunkt.</p>	<p>Lang-Fing-Fang ... wow!</p>
<p>16. Kapitel S. 116-124</p>	<p>Frau Klawitter öffnet entnervt die Haustür. Immer wieder hatten die Spiegel-SchülerInnen ihrer Klasse nach Extraaufgaben verlangt, und sie möchte endlich ihre Ruhe haben. Irritiert über Fridos verwehrtes Aussehen und den trotz Krankmeldung seiner Mutter offensichtlich gesunden Emil bittet sie die beiden schließlich mit dem magischen Spiegel hinein. Auch Fridos Vater ist bei Frau Klawitter. Als Emil und Frido die Geschichte erzählt und mittels Fridos fehlendem Spiegelbild bewiesen haben, fällt Frau Klawitter in Ohnmacht. Froh und unter Tränen umarmt Fridos Mutter ihren Sohn: Sie ist glücklich, ihn wiederzuhaben und ihn gegen die gefühlkalte Lernmaschine Spiegel-Frido eintauschen zu können. Ihr war es wichtig, dass er sich später einen guten Beruf aussuchen kann. Daher war ihr sein Lernerfolg wichtig. Von Bedeutung ist ihr nun nicht mehr, ob Frido das Gymnasium besuchen wird, sondern sie mag ihn so, wie er ist. Frau Klawitter ist fest entschlossen, die Spiegel-Schüler zu entlarven. Emils Eltern klingeln an der Tür, weil auch sie Frau Klawitter wegen der problematischen Entwicklung ihres Sohnes sprechen möchten. Sie sind ebenfalls froh, ihr Kind zurückzubekommen, auch wenn Emil darauf besteht, nicht mehr Emil-Leopold genannt zu werden, weniger Termine wahrnehmen zu müssen und alleine zur Schule gehen zu dürfen. Schließlich gelingt es Emil und Frido, ihren Plan gegen die Spiegel-Kinder vorzustellen.</p>	<p>Die Stunde der Wahrheit</p>

Leseabschnitte	Inhalt	Überschrift
<p>17. Kapitel S. 125-140</p>	<p>Frau Klawitter kündigt am nächsten Tag für den Samstag einen Auswahltest in der Schulturnhalle an: Nur das begabteste Kind der Klasse erhalte einen Platz in einem Elite-Internat. Fridos und Emils Väter stellen den magischen Spiegel auf die Bühne der Schulturnhalle und verbergen ihn hinter dem großen Vorhang. Die Mütter beschildern den Weg dorthin, und Emil und Frido entwickeln mit Frau Klawitter die Prüfungsfragen. Am Prüfungstag verstecken sich Emil und Frido hinter dem Vorhang. Im K.o.-Verfahren sollen die Spiegel-Kinder möglichst schnell die richtige Antwort auf eine Frage geben, bis nur noch ein Kind übrig ist. Kein Spiegel-Schüler kann Frau Klawitters Fragen beantworten und so wächst die Verunsicherung. Im Spiegel erscheinen nach und nach die Kinder der Klasse, treten aus diesem hervor und beantworten Frau Klawitters Scherzfragen richtig, während der Spiegel im Tausch das jeweilige Spiegel-Kind einsaugt. Nur Spiegel-Frido bleibt übrig, weil er erkennt, dass Frau Klawitter Scherzfragen stellt, und diese ihn daher nicht verunsichern. Frido tritt hinter dem Vorhang hervor. Spiegel-Frido versucht, Fridos Mut und Selbstbewusstsein zu mindern, indem er ihm entgegenhält, dass seine Mutter ihn nicht zurückhaben wolle, er ein Versager sei und er es nicht auf dem Gymnasium schaffen werde. Frido verspürt zwar zwischendurch ein Ziehen des magischen Spiegels, hält aber stand bis schließlich sein Doppelgänger den Kampf verliert und eingesogen wird. Schnell drücken Emil und Frido den verdeckten Knopf am Spiegel. Die 4a feiert sie als Helden. Frau Klawitter bricht ihr Vorhaben ab, den Spiegel zu zerstören, um keine Beweise für die Polizei zu vernichten.</p>	<p>Ganz großes Klawitter-Gewitter</p>
<p>18. Kapitel S. 141-143</p>	<p>Emils Eltern gestehen ihrem Sohn nach dem Spiegel-Abenteuer mehr freie Zeit zum Spielen zu. Der magische Spiegel funktioniert nicht mehr und verschwindet schließlich auf unerklärliche Weise aus Frau Klawitters Wohnzimmer, zeitgleich mit dem Spiegellabyrinth vom Jahrmarkt. Frido stellt sich abschließend die Frage, wie es wohl für seine Mitschüler im Spiegel war.</p>	<p>Ende gut. Alles perfekt?</p>

Internet-Seiten

<https://www.dtv.de/autor/simone-hoeft-22044/> am 24.11.2019 Simone Höft

<https://www.dtv.de/autor/nora-laemmermann-22045/> am 24.11.2019 Nora Lämmermann

<https://www.youtube.com/watch?v=7-JHN-1LQGE> am 24.11.2019 Trailer zum Kinofilm

https://www.youtube.com/watch?v=b_lCchE5lm8 am 24.11.2019 „Was ist Onomatopoesie?“

Rätsel-Lösungen

AB 2 – Über das Buch

Sie schreibt Synchron- und Drehbücher. Sie wohnt in München. Sie schreibt meistens Drehbücher zu Kinofilmen. Sie wohnt in Köln.



Simone Höft



Nora Lämmermann

Sie bringt Sach- und Bildergeschichten ins Kinderfernsehen. Sie ist freie Autorin und Dramaturgin. Sie schreiben ihr erstes Kinderbuch zusammen.

AB 3 / 4 – Was im Buch passiert

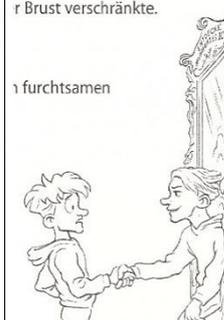
	Seitenangabe	Überschrift	Kapitelsatz
1	S. 7-15	Ein gar nicht perfekter Anfang mit unheimlichen Folgen	Nach dem Elternsprechtag entdeckt Frido auf dem Jahrmarkt einen magischen Spiegel.
2	S. 16-21	Eine schlechte Note und eine gute Idee	Frido hat keine Lust auf den Nachhilfeunterricht, sondern möchte seine Zeit lieber mit seinen Freunden verbringen.
3	S. 22-26	Kein Pakt ohne Regeln	Frido holt sein Spiegelbild in sein Leben und geht einen Pakt mit ihm ein.
4	S. 27-32	Fannkuchen mit Krämm Brühälläh	Fridos Spiegelbild lernt Fridos Mutter kennen und zieht bei ihm ein.
5	S. 33-39	Unheimlich viel freie Zeit	Fridos Spiegelbild glänzt in der Schule während Frido seine freie Zeit genießt und nachmittags seine Freunde trifft.
6	S. 40-45	Wie heißt der chinesische Verkehrsminister?	Frido unterhält sich in seinem Zimmer mit seinem Spiegelbild.
7	S.46-51	Frido setzt eine Pri-ro-ri-dingsda	Frido beobachtet, wie Jugendliche seinen Freund Emil bedrängen, und beschließt ihn in sein Geheimnis einzuweißen.

	Seitenangabe	Überschrift	Kapitelsatz
8	S. 52-59	Unheimlich perfekt mal zwei und jede Menge Chaos	Emil holt sein Spiegelbild in sein Leben: Emil, die Granate!
9	S. 60-65	Oberarm oder obercool?	Emil, die Granate, treibt die Jugendlichen mühelos in die Flucht.
10	66-72	Ein fast perfektes Zeugnis	Spiegel-Frido und Sebi geraten vor der Klasse in Streit, als Frau Klawitter die Zeugnisse ausgibt.
11	S. 73-80	Hurra, hurra, die Schule brennt	Bei dem Besuch des Wilhelm-Gymnasiums beweist Sebi Frido, dass er von Fridos Doppelgänger weiß.
12	S. 81-85	Zwei sind einer zu viel	Frido begreift, dass sein Spiegelbild ihn aus seinem Leben verdrängen will.
13	S. 86-97	Unheimlich perfekt mal unendlich oft plus Frido ist normal	Emil und Frido geraten in Streit, als Frido eine Klasse aus lauter Doppelgängern in der Schule antrifft.
14	S. 98-108	Kein Platz für Luschen	Frido rettet Emil und beide nehmen sich vor, die übrigen Kinder der 4a zu befreien.
15	S. 109-115	Lang-Fing-Fang ... wow!	Emil und Frido entwickeln einen Plan und fahren zu Frau Klawitter.
16	S.116-124	Die Stunde der Wahrheit	Frido und Emil treffen ihre Eltern wieder, erzählen ihnen von den Doppelgängern und weihen sie und Frau Klawitter in ihren Plan ein.
17	S. 125-140	Ganz großes Klawitter-Gewitter	Frido und Emil verbannen alle Spiegelbilder zurück in den Zauberspiegel und retten alle Kinder der 4a.
18	S. 141-143	Ende gut. Alles perfekt?	Der magische Spiegel verschwindet.

AB 8 – Fremdwörter

Halluzinationen:	etwas hören oder sehen, das gar nicht da ist
klonen:	eine Kopie von einem Lebewesen (Tier, Mensch, Pflanze) machen
Tentakel:	Fangarm
Display:	elektronisches Bauteil (z.B. ein Bildschirm), das ein Bild wiedergibt
Crème brûlée:	Nachtisch, hauptsächlich aus Eigelb, Sahne und Zucker
Prioritäten setzen:	Dingen Vorrang geben
chillen:	sich entspannen
Pegs:	Stangen, die die Vorder- oder Hinterachse eines BMX-Rades verlängern
Flickflack:	Handstützüberschlag rückwärts
smashen:	schmettern
eliminieren:	ausschalten, beseitigen

AB 12 – Daumenkino

<p>der hinten ging, o, der vorne ging, ite, nicht auszu- dem unheim- passten sie</p> 	<p>an. mil und Emil</p> 	<p>irheit sagte und jar so etwas wie: inze Zeit ge- anderen em Ret-</p> 	<p>e Spiegel weg. Und us seinen Freunden?</p> 	<p>schlugen alleine herum- sein Freund</p> <p>Als</p> 					
8	S. 109	4	S. 57	6	S. 87	7	S. 101	3	S. 47
<p>... für immer hoch Pedale trat. Es ging ten Frido in seinem rum. Ihm kam nete, seine Luft im</p> 	<p>r Brust verschränkte. furchtsamen</p> 	<p>wissen, streben sich der auseinander. e sie, aber an- RRRING der</p> 	<p>einem breiten r ihm. Eins kohl und Frido</p> 	<p>e über die Absper- grinste den ändnislos</p> 					
1	S. 25	9	S. 123	10	S. 131	2	S. 35	5	S. 69

AB 14 - Frido, Emil und die Spiegelbilder

Frido	Spiegel-Frido
<p>zu viel Fantasie, zu unordentlich, zu wenig Konzentration, oft zu spät, zu verspielt, ohne Hausaufgaben (8), kein Kind für das Gymnasium (9), verstrubbelte Haar, nicht perfekt (12), kein guter Schüler (18), will Zeit mit seinen Freunden verbringen (20), hasst Fisch (28), schlechte Tischmanieren (28)</p>	<p>guter Schüler (24,33), sehr ordentlich (24), mag Fisch (28), gute Tischmanieren (28), lernt gerne (30), Mega-Streber (63), gute Noten (65),</p>
Emil	Granaten-Emil
<p>Emil lernt viel (16), macht, was seine Mutter von ihm erwartet (16), kann Bälle nicht fangen, schlau, trägt eine Brille (19), kann sich nicht wehren (20) schmächtig (52)</p>	<p>größer und stärker (53), cool (53), ohne Brille (53), selbstständig (53), kann Bälle super fangen und Basketball spielen (54), verweigert sich im Unterricht (56), widerspricht seiner Mutter (57), fährt BMX-Rad (61), guter Kämpfer (62), lässt sich nicht alles gefallen (63)</p>

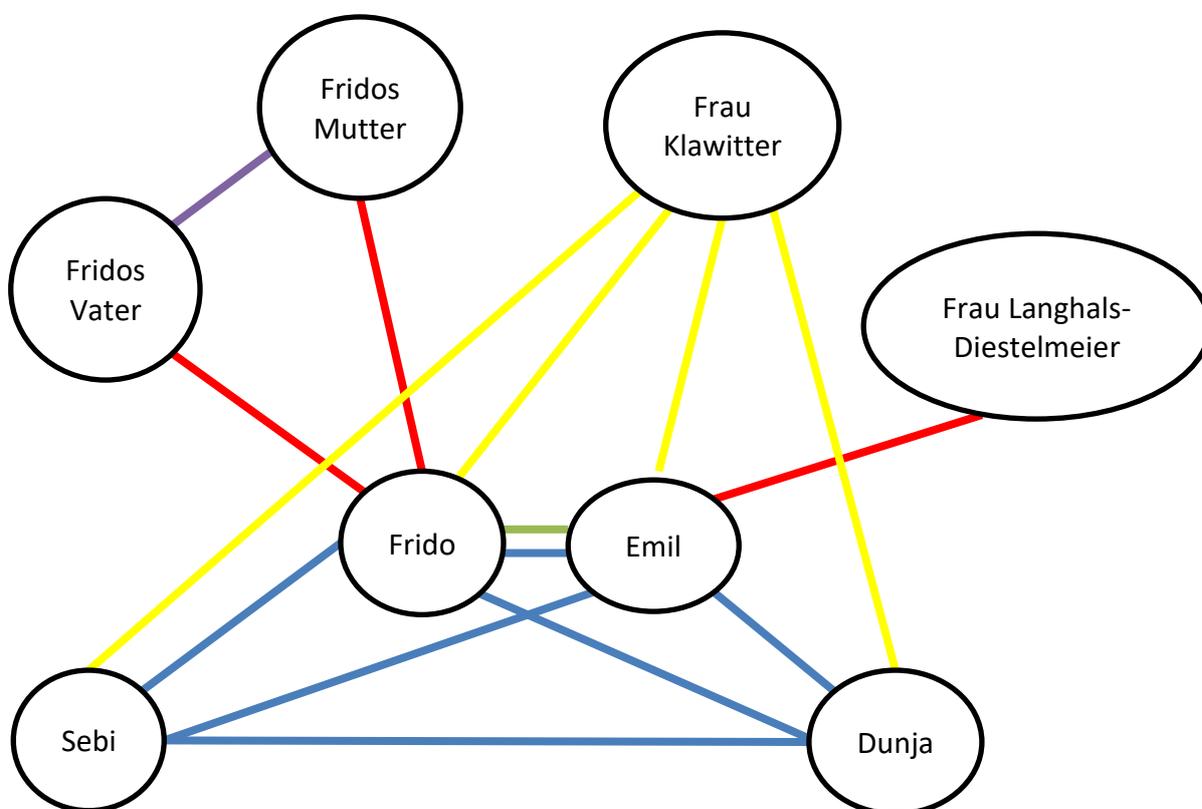
AB 15 – Original und Spiegelbilder

S. 13	S. 23	S. 24
-------	-------	-------

AB 18 – Aufräumen

1. angebissene Äpfel
2. muffige Bananenschale
3. zerknickte Hefte
4. Taschenrechner
5. zwei zerschlissene Bücher
6. zerkratzte Fußballkarten

AB 19 – Wichtige Figuren



AB 24 – Der Scherzfragenwettbewerb

- Wie nennt man eine Tüte mit Blaulicht? Tatüte (S. 17)
- Was ist orange und schwimmt im Hallenbad? Chlorange (S. 38)
- Was ist grün, schlau und stellt viele Fragen? Günther Lauch (S. 38)
- Wie heißt der chinesische Landwirtschaftsminister? Kuh-Dung (S. 43)
- Wie heißt der chinesische Verkehrsminister? Um-Lei-Tung (S. 43)
- Wie heißt der chinesische Verteidigungsminister? Ka-No-Ne (S. 44)
- Was steht auf dem Grabstein eines Mathematiklehrers? Damit hat er nicht gerechnet (S. 61)
- Was sagt der Origami-Lehrer zu seinem Schüler? Das kannst du knicken (S. 67)
- Wie nennt man einen intelligenten Toilettenbenutzer? Klugscheißer (S. 72)
- Was heißt Dieb auf Chinesisch? Lang-Fing (S. 111)
- Was heißt Polizist auf Chinesisch? Lang-Fing-Fang (S. 111)
- Was heißt Polizeihund auf Chinesisch? Lang-Fing-Wau (S. 111)
- Was sagt ein Keks zum anderen? Verkrümel dich (S. 111)
- Wie viele Erbsen gehen in einen Topf? Keine, Erbsen können nicht gehen. (S. 128)
- Was macht die Knackwurst so knackig? das ‚n‘ (S. 132)
- $27000 + 5 - 7 - 129$ Schornsteine. Was kommt raus? Rauch (S. 134)
- Was ist gelb und liegt auf der Straße? Eine tote Pommes (S. 135)
- Was ist weiß und geht den Berg rauf? Lawine mit Heimweh (S. 135)
- Was ist braun und sitzt hinter Gittern? Knastanie (S. 135)
- Was ist flüssiger als Wasser? Hausaufgaben! Die sind überflüssig (S. 136)
- Was hört man, wenn man an einem Döner lauscht? Das Schweigen der Lämmer (S. 136)
- Was steht auf dem Herd und ist geheim? Topf secret (S. 136)
- Wann gehen U-Boote unter? Am Tag der offenen Tür (S. 136)

Impressum

© dtv junior

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2020